

DENKMALPFLEGE 1981—1983

A c h a. d. Salzach, Ortsbildpflege: Bei der 2. und 3. Bau-
phase 1981 und 1982 konnten die Häuser Nr. 5, 12, 13, 14, 15
sowie Duttendorf Nr. 19 berücksichtigt werden.

A c h l e i t h e n , Schloß: Neueindeckung der Nord- und
Ostseite des Gartenpavillons in Lärchenschindeln im Rahmen
einer größer geplanten Aktion, die auch die wertvolle barocke
Stuck- und Freskenausstattung des Inneren erfassen soll.

A i s t e r s h e i m , Pfarrkirche: Außeninstandsetzung
mit Neueindeckung des Daches (Nachtrag).

A i s t e r s h e i m , Schloß: Statische Sicherung der
Stiegenanlage im Hof mittels Unterfangung des Fundaments nach
vorheriger Abtragung und nachheriger Wiederaufstellung der Gra-
nitsäulen, Mauerschließensanierung und RiBausfugung sowie Putz-
ausbesserung.

A l m e g g , Schloß: Weiterführung der etappenweisen Sa-
nierung der Dachzone des Hauptbaues (Ostflügel) und des damit
zusammenhängenden Mauerwerks im Rahmen einer vom Eigentümer
angestrebten Revitalisierung der gesamten Anlage (vgl. 126.Bd./
II des Jahrbuches, S.187, Anm. 1).

A l t e n b u r g , Filialkirche: Sanierung der Umfassungs-
mauer (Friedhofmauer; Nachtrag).

A l t e n h o f i. M., Schloß: Etappenweise Instandsetzung
der Dachzone: teilweise Dachstuhl-Neukonstruktion und Neuein-
deckung in Bramac-Alpendachstein.

A n n a b e r g , Filialkirche: Drainagierung und Verputz-
arbeiten.

A s c h a c h /D., Ortsbildpflege: Fassadeninstandsetzungs-
aktion an einzelnen Häusern in der Abel- und Reitingerstraße.

A s p a c h i. I., Pfarrkirche: Orgelgehäuse Mitte 17. Jh.:
Imprägnierung gegen Holzwurmbefall, Neuvergoldung der Ornamen-
te; Klangwerk 1. Hälfte 19. Jh. unter Verwendung älterer Teile:
Instandsetzung des überlieferten Bestandes. Mitwirkung des Or-
gelexperten des Bundesdenkmalamtes.

A s t ä t t , Filialkirche: Schotter-Drainagierung, Neuein-
deckung des Turmes in Holzschindeln. Im Inneren Abschlagen des
schadhaften Putzes als Vorarbeit für geplante Innenrestaurie-
rung.

A t t e r s e e , Prähistorische Pfahlbauten: Weiterführung
der Dokumentation durch die Abt. Bodendenkmale des Bundesdenk-
malamtes unter Mithilfe des UTC (Union Tauchclub) Wels.

A u r a c h k i r c h e n , Filialkirche: Neueindeckung des
Daches in Biberschwanzziegeln.

A u r o l z m ü n s t e r , Schloß: Ausbesserungsarbeiten
im Dachbereich: Dachlattenauswechslung und Umdeckung in Biber-
schwanzziegeln.

B a d H a l l , Margarethenkapelle: Weiterführung und Ab-
schluß der Instandsetzung des Äußeren: Dach, Turm und Fassaden

inkl. Wiederherstellung dreier Fenstermaßwerke.

B a d I s c h l , Kalvarienbergkirche: Erneuerung des Daches in Eternit-Doppeldeckung (Nachtrag zu Jahresbericht 1979/80); Fassadenfärbelung.

B a d I s c h l , Kalvarienberg: Instandsetzungs- und Ausbesserungsarbeiten an den Kreuzwegkapellen. An der Grabkapelle bei der Kalvarienbergkirche Wiederherstellung der spätbarocken Fassadenmalerei. Neueindeckung des Daches geplant.

B a d I s c h l , Esplanade 14: Handwerksmäßige Instandsetzungsarbeiten: Erneuerung der Lärchenholzschalung an der Rückseite (Nord), Ausbessern des Mauerwerks und des Stucks im Hausflur und in den Hallen inkl. der Mittelsäule, sowie Restaurierung einiger Türen.

B a d I s c h l , Götzstraße 2, Plassmühle: Freilegung und Restaurierung einer Holztramdecke (sog. geschnitzte Riemendecke) von 1607.

B a d I s c h l , Jainzen 38, Kaiservilla (Hauptgebäude): Im ersten Jagdgedenzimmer die Boiserie teilweise erneuert und die Holzverschalung neu lasiert.

B a d I s c h l , Roith 16, 28 und 30, Kaiservilla (Nebengebäude): Teilweise Neueindeckung der Anlage der Wirtschaftsgebäude. Die Stadtverwaltung leitet im Einvernehmen mit dem Land Untersuchungen zur Revitalisierung des Osttraktes (ehem. Remisengebäude) der Anlage für die Zwecke einer Musikschule ein.

B a d I s c h l , Schröpferplatz 5 - Pfarrgasse 1: Außeninstandsetzung, statische Sicherung des einsturzgefährdeten Eckerkers.

B a d I s c h l , Traunkai 91, Heiligenkreuzkapelle: Herstellung der Dachrinnen; Putzausbesserung und Neufärbelung der Außen- und Innenwände. An der Kreuzgruppe, bestehend aus dem Corpus und der schmerzhaften Muttergottes Abnahme der Übermalungen, Ergänzung fehlender Holzteile, Wiederherstellung einer wetterfesten Fassung, Neuvorgoldung der Strahlen und des Strahlenscheines (Werkstätte Rauch-Tauber). Die ruinöse Hintergrundmalerei wurde fotografisch dokumentiert und von akad. Maler Prof. E. Frohwent in möglichst getreuer Anlehnung an den Altbestand neu hergestellt.

B a d K r e u z e n , Burgruine: Weiterführung der baulichen Sanierung der Nordseite des Torturmes (siehe Bericht 1979/80): Herstellung eines neuen Daches mit Dachrinnen, Instandsetzung des Tores und Putzausbesserung sowie Weißigung der Tordurchfahrt. Anlässlich der 500-Jahrfeier der Markterhebung (1982) Ausstellung in Räumen der Burg durch den Fremdenverkehrsverband Bad Kreuzen veranstaltet.

B a d L e o n f e l d e n , Bründlkirche: Hochaltar: Abnahme des Ölfarbanstriches der letzten Renovierung von 1886/87, darunter geringe Reste der Originalfassung des 18. Jhs., nach welchen eine Fassungsrekonstruktion vorgenommen worden ist. Behandlung gegen Holzwurmbefall hier und am Orgelprospekt. Kanzel und Oratorien in sehr schlechtem Zustand konnten noch

nicht berücksichtigt werden (Restaurator Leop. Raffetseder). Unbefriedigender baulicher Zustand (feuchtes Mauerwerk) der Kirche.

B a u m g a r t e n b e r g , Klostergebäude: Instandsetzung des Putzes und Neufärbelung an der West- und Nordseite sowie am Turm.

B e r n a u , Schloß: Neueindeckung des Uhrturmes in Holzschindeln.

B r a u n a u a. I., Stadtbild Erhaltung, Fassadenaktion: Die 11. und 12. Bauphase in den Berichtsjahren 1981/82 und 1982/83 enthielt 16 Objekte: es konnten einzelne Häuser am Stadt- und Wertheimerplatz, Untere Hofmark, in der Altstadt-, Färber-, Krankenhaus-, Lerchenfeld-, Franz Amberger-, Linzer-, Palm- und Ringstraße, sowie Salzburgervorstadt berücksichtigt werden.

B r a u n a u a. I., Stadtmauer: Wiederherstellung einer einsturzgefährdeten Stelle auf der gemeindeeigenen Parzelle Nr. 406/6 in Tuffsteinmauerwerk.

B r a u n a u a. I., Stadtpfarrkirche: Instandsetzung des Dachstuhles mit Erneuerung der gesamten Lattung; Neueindeckung in Biberschwanzziegeln. Am sog. Hanns-Staining- Epitaph von 1567, welches Frostschäden und Risse aufwies, Reinigung, Tränkung der Oberfläche mit Konservierungsmittel, Ergänzungen von Fehlstellen mit Kunststeinmasse unter Verwendung von Marmorkörnung (Restaurator A.G. Lackner).

B r a u n a u a. I., Stadtplatz 41: Ausbesserungsarbeiten in der Dachzone.

B r a u n a u a. I., Theatergasse 8 (ehem. kurfürstl. Magazin stadel): Abschluß der Sicherung der Bausubstanz: Verschließung des Mauerwerks, Einziehen von Stahlbetondecken, Dachstuhl- instandsetzung und Neueindeckung in Biberschwanzziegeln. Inangriffnahme der Adaptierung für Zwecke einer Landesmusikschule.

B r u n n e n t h a l , Pfarrkirche: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung der barocken Ausstattung (siehe Jb.d. OÖ.Mus.-Ver.126/II, S.170-171). Neuherstellung des stark kriegsbeschädigten, in seinen Holzbestandteilen vermorschten Turmhelmes, Putzausbesserung und Neufärbelung der Fassaden.

D i e t a c h bei Wels, Schloß: Bauliche Sanierungsarbeiten am renaissancezeitlichen Fischbehälter.

D i e t a c h d o r f bei Steyr: Rettungsgrabungen, betreffend ein Gräberfeld des 9. Jhs. (Abt. für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes).

E f f e r d i n g , Stadtbild Erhaltung, Fassadenaktion: Die 4. und 5. Phase in den Berichtsjahren 1981/82/83 enthielt 18 Objekte: Es konnten einzelne Häuser am Stadt- und Schiferplatz, in der Schlosser-, Starhemberg-, Schmiede- und Keplerstraße berücksichtigt werden.

E f f e r d i n g , Spitalskirche: Bauliche Sanierung des Turmes: Auswechslung schadhafter Teile (Wimperge, Kreuzrosen, Giebelstücke, Profile, Wasserspeier etc.) in Sandstein.

E n n s , Stadtbild Erhaltung, Fassadenaktion: Bei der 7.

Etappe im Jahre 1981 wurden 4 Hausfassaden, und zwar am Hauptplatz, in der Kaltenbrunner- und Wienerstraße berücksichtigt.

E n n s, Hauptplatz 7: Im Zuge der Fassadenaktion Freilegung und Wiederherstellung figuraler und ornamentaler Seccomalereien aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts an dem im Kern spätgotischen Haus (akad. Bildhauer L. Hollenbuchner).

E n n s, Hauptplatz 12: Fassadeninstandsetzung an der Front zur Wienerstraße.

E n n s, Hauptplatz 19, Museum: Instandsetzung des Arkadenhofes. Beginn der Restaurierung eines klassizistischen Orgelpositivs unter Mitwirkung des Orgelexperten des Bundesdenkmalamtes.

E n n s, Steyrerstraße 2, ehem. Kavalleriekaserne: Abschluß der Dachstuhl- und der Neueindeckung (Eternit) der Reithalle mit den anschließenden Stalltrakten. Der "Österr. Turn- und Sportunion, Landesverband Oberösterreich" hat als neuer Eigentümer dieser Bauteile einen wesentlichen Teil der bedeutenden Kasernenanlage aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts revitalisiert. Das östlich gelegene Kasernengebäude für die Mannschaften, welches seit Jahrzehnten funktionslos war und verwaiste, konnte nicht gerettet werden.

E n n s, Wienerstraße 29, Stadtmauer: Sicherung eines Teiles der mittelalterlichen Befestigungsanlage.

F r a n k e n b u r g, Schloß Frein: Instandsetzungsmaßnahmen in der Dachzone und an den Fenstern.

F r a u e n s t e i n, Pfarrhof: Wiederherstellung der stuckierten spätbarocken Fensterverzierungen (Restaurator A. Pichler).

F r e i s t a d t, Liebfrauenkirche: Außeninstandsetzung; Restaurierung zweier Fresken: Über der Eingangstür: Die Fresko-Oberfläche ist mit Ausnahme des Kopfes der dargestellten Figur völlig verwittert. Die Wiederherstellung kommt einer Neuanfertigung in Freskotechnik gleich. Gotisches Fresko "Marienkrönung" aus der Mitte des 15. Jhs.: Festigung, Reinigung, kleinere Kittungen und Retouche (Restaurator H. Schwaha).

F r e i s t a d t, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 9., 10. und 11. Etappe in den Jahren 1981/82/83 enthielt 19 Objekte. Es konnten Häuser am Haupt- und Pfarrplatz, in der Böhmer-, Eisen-, Hl. Geist-, Höll-, Lederer-, Pfarr-, Salz- und Samtgasse berücksichtigt werden.

F r e i s t a d t, Waaggasse 22: Auffindung einer einfach geschnitzten spätgotischen Holzbalkendecke im Zuge von Umbauarbeiten im Innern. Montage als nicht tragende Decke auf neue Deckenkonstruktion sowie Instandsetzung.

G a f l e n z, Pfarrkirche: Bei Außeninstandsetzungsarbeiten wurden an der Südseite zwei gotische Freskofragmente aufgedeckt und freigelegt. Bei dem in der Nische über dem Haupteingang befindlichen ist die Darstellung nicht identifizierbar, während das andere den Christophorus darstellt: Ausbesserung des Putzes, Reinigung und Festigung (Akad. Maler Joh. Rauchegger).

G a r s t e n, ehem. Stiftskirche: Weiterführung der Konservierung der barocken Altarbilder und Stoffbehänge durch die Abt. für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen. Abschluß der Freilegungs- und Konservierungsarbeiten am hochbarocken Stuckdekor der Beichtkapelle (Nachtrag).

Sommersakristei: Innenrestaurierung: Der reiche Stuckdekor wies zwei Übertünchungen, sowie ein originales polychromes Farbkonzept auf, welches an den nie übermalten Stellen hinter den Sakristeischränken durch Freilegung eindeutig festgestellt werden konnte. Beginn und weitgehende Fertigstellung der Konservierungsarbeiten an dem reichen Stuckdekor des Carlone und den Fresken der Gebrüder Grabenberger aus dem Leben Jesu in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen (Restaurator Prof. H.M. Berger). Restaurierungsmaßnahmen an den Schränken.

Prälatenkapelle: Untersuchung des Stucks von Dom. A. Carlone, der mehrere Kalkfarben- und eine Leimfarbenübermalung aufweist (Restaurator Prof. H.M. Berger).

Vorbereitung der noch ausstehenden Restaurierung der fünf Makkabäerbehänge und dreier Advent-Fastenbehänge (Langhaus) durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Zurückstellung der Restaurierung der großen Advent-Fastenbehänge des Altarraumes für die Zeit nach der für 1985 geplanten Landesausstellung "Kirche in Oberösterreich", bei welcher der Landeskonservator im Wissenschaftsausschuß mitwirkt.

Untersuchung des Rokoko-Marienschreins (Originalfassung unter Übermalung vorhanden), der Kultplastik und der Spindlerpietà im Hinblick auf geplante Restaurierung (Restaurator E. Moser-Seiberl).

G a s p o l t s h o f e n, Pfarrkirche (Nachtrag): Ausmalung des Kirchenraumes, Restaurierung der Ausstattung: Hochaltar, Seitenaltäre, Kanzel, Stuckausbesserungen (Restaurator S. Zima).

G l e i n k, ehem. Klosterkirche: Abtragung des statisch gefährdeten Turmdaches, Herstellung einer neuen Turmdachkonstruktion, Neueindeckung des Zwiebelturmes in Kupfer, Putzausbesserung an den Turmfassaden.

G m u n d e n, Freystraße 27, Freisitz Weyer: Gesamtanierung und Revitalisierung der ehem. Waisenhausstiftung (Carl J. von Frey 1738) als Galerie durch den Wiener Kunstliebhaber Kommerzialrat Dir. Otto Schober. Restaurierung der Inneneinrichtung der Kapelle (Werkst. Rauch-Tauber).

G m u n d e n, Kirchengasse 4: Bauliche Adaptierung und Revitalisierung der Räume des Parterres und des 1. Stockes inkl. Saal; Fassadeninstandsetzung.

G m u n d e n, Linzerstraße 3: Sicherung der Dippelbaumdecke.

G m u n d e n, Rathausplatz 5 (Nachtrag): Instandsetzung des Fassadenportals in Stein; Freilegung zweier Holzdecken.

G ö t z e n d o r f, Schloß: Weiterführung der etappenweisen Instandsetzung der Dachzone: Dachwasserableitung, Ka-

mineinfassungen, Neueindeckung in Eternit (rote Altstadtmi-
schung).

G r e i n /Donau, Dampfschiffgasse 7, ehem. Franziskaner-
kloster (Gerichtsgebäude): Weiterführung und Abschluß der etap-
penweisen Sanierung der Dachzone: Eindeckung der Turmdachfläche
in Kupferblech. Beginn der Fassadeninstandsetzung.

G r ü n a u /A., Pfarrkirche: Ausmalung des Innenraumes;
dabei Teilfreilegung und Wiederherstellung von zum Vorschein
gekommenen spätbarocken Architekturmalereien (akad. Maler und
Restaurator J. Rauchegger).

Konservatorische Behandlung der Ausstattung: Ehem. Hochaltar
der Stiftskirche von Kremsmünster von 1616-1618, linker und
rechter Seitenaltar, Tabernakel und Kanzel: Holzwurmbehandlung,
Reinigung, Schließung der Fehlstellen und Risse, Neuvergoldung
(Restaurator F. Fuchs).

G r ü n a u /Riedmark, Kapelle beim Schloß: Um das Objekt
vor dem Verfall zu retten, hat sich die "Aktionsgemeinschaft
Renovierung Grünauer Kapelle" konstituiert, welche die bauli-
che Instandsetzung und die Restaurierung des Stuckaltars
(Freilegung von Öl- bzw. Lackanstrich) (akad. Bildhauer G.
Wünsche) durchführen ließ.

G s t a i g , Filialkirche: Dachstuhlherstellung, Neuein-
deckung in Eternit-Doppeldeckung, Dachwasserableitung (Kupfer),
Putzinstandsetzung.

G u t a u , Pfarrkirche: Ausstattung: Reinigen der origina-
len Fassung, Aufpolieren des Goldes, Ausbessern aller schadhaf-
ten Stellen, Festigen und Imprägnieren des Hochaltars, der
Kanzel, des Kruzifixus, der Pietà und von 10 Plastiken (Restau-
rator S Zima). An den beiden Hochaltarbildern Reinigung, Abnah-
me von Übermalungen, Festigung der Bildstruktur, Doublierung,
Keilrahmenaufspannung, Kittung, Retouchierung, Firnissung
(akad. Restaurator P. Purkhart).

H a c k l e d t , Schloß: Etappenweise Instandsetzung des
Äußeren.

H a g e n a u , Schloß: Weiterführung der Sanierung im
Dachbereich: Instandsetzung der Kamine der innenhofseitigen
Dachfläche des Hauptschlusses.

H a g e n b e r g , Pfarrkirche: Beginn der Restaurierung
von drei Altargemälden von Bart. Altomonte, darstellend die
hl. Elisabeth, den hl. Joh. v. Nepomuk und Immaculata (Restau-
rator A. Hofinger).

H a g e n b e r g , Schloßruine: Turmdach: Dachstuhl-
instandsetzung, Neueindeckung in Biberschwanzziegeln.

H a i n b a c h , Filialkirche: Hochaltar, mit plastischer
Kreuzigungsgruppe und Aufsatzengel, Seitenaltäre und Kanzel:
Behandlung gegen Holzwurmbefall und Neufassung (Restaurator S.
Zima).

H a i g e r m o o s , Pfarrkirche: Turmdach: Spenglerar-
beiten, Neueindeckung in Eternit-Doppeldeckung.

H a l l s t a t t , "Bedeckte Stiege": Abschluß der Sa-
nierungsarbeiten an den Substruktionen, Wänden und Stufen.

H a l l s t a t t , Benefizium: Neueindeckung des Daches in Lärchenschindeln.

H a l l s t a t t , Salzbergwerk: Sicherungsarbeiten zur Erhaltung eines prähistorischen Grubenteiles im Stügerwerk (Abteilung für technische, wirtschafts- und sozialgeschichtliche Denkmale des Bundesdenkmalamtes). 2)

H a l l s t a t t , Seestraße 120, Marktbräuhaus: Während Fassadeninstandsetzungsarbeiten Auffindung der eingemauerten Teile eines marmornen Doppelbogenfensters des 16. Jhs., welches wahrscheinlich zum alten Hausbestand gehört hat. Zusammenfügung und Ergänzung der Teile und Versetzung in das erste Obergeschoß der Seeseite.

H a l l s t a t t , kath. Pfarrkirche: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten: Neueindeckung des südseitigen Teiles des Kirchendaches (Chorteil). Neuverglasung zweier schadhafter Fenster an der Südseite des Langhauses. Beginn der Untersuchung des spätgotischen Hochaltares durch die Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmalen im Hinblick auf eine im letzten Berichtsjahr begonnene Konservierungsaktion. Abschlußbericht für das nächste oder übernächste Jahr zu erwarten.

H a l l s t a t t , Kalvarienbergkapellen: Vorbereitung der Eindeckung der beiden Kapellen Nr. III - IV durch Beschaffung von Lärchenschindeln.

H a l l s t a t t , Ortsbild: Fortsetzung der Dachinstandsetzungsaktion.

H a n d e n b e r g , Pfarrkirche: Abschluß der Restaurierung des Orgelwerks. Am Gehäuse Ausbesserung der Originalfärbelung, Reinigung und Ergänzung der Vergoldung, Imprägnierung der Holzteile (Restaurator A. Meierhofer).

H a r t bei Pischelsdorf, Filialkirche: Reparatur des Dachstuhls, Neueindeckung in Eternit.

H a r t h e i m , Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten im Bereich der Dachzone: an der straßenseitigen Ostseite neue Dachlattung und Eternit-Doppeldeckung, Anbringung neuer Hängerinnen.

H a s e l b a c h , Filialkirche: Sanierungsmaßnahmen im Fundamentbereich des Tuffsteinmauerwerks.

H a s e l b a c h , Pfarrhof: Neuanstrich der Fassaden einschließlich der westlichen Giebelseite.

H a s l a c h /M., Marktplatz 15: Am Arkadentrakt, für den bereits Gefahr im Verzug gegeben war, Wiederherstellung eines statisch gesicherten Rohbauzustandes, sowie der Dachkonstruktion und Neueindeckung in Blech.

H a s l a c h /M., Marktplatz 20: Fassadeninstandsetzung und Färbelung.

H a s l a c h /M., Marktplatz 31: Fassadenfärbelung und Fensterinstandsetzung.

H e i l i g e n k r e u z , Filialkirche: Fertigstellung der Gesamtinstandsetzung: Restaurierung von 2 Seitenaltarmälden, darstellend den hl. Leonhard und den hl. Florian sowie

je eines Predella-Bildes; ferner 6 Kirchenväterbilder (Restaurator R. Alber).

H e i l i g e n l e i t h e n, Filialkirche: Gnadenkapelle "Maria Einsiedeln": An dem bei der letzten Restaurierung stark überfaßten barocken Hauptaltar Festigung des Kreidegrundes der Plastiken, Reinigung und Ergänzung der Zweitvergoldung, Freilegung der originalen Polychromie und Retouchierung der Fehlstellen. Bei der Ornamentik des Aufbaues wurde auf die 2. marmorierte Schicht zurückgegangen. Behandlung gegen den Holzwurm, Schutzüberzug. An der spätgotischen Plastik des hl. Leonhard Freilegung der originalen farbigen Fassung, Vergoldung und Versilberung inkl. Ausbesserung und teilw. Polimentretusche, Schutzvergoldung (akad. Restaurator Eva Moser-Seiberl).

H e i l i g e n s t e i n, Filialkirche: Statische Sicherungsmaßnahmen am Vorhaus bzw. in der Unterkirche.

H e l f e n b e r g, Haus Nr. 13, Gasthof "Zur grünen Linde": Putzinstandsetzung und Färbelung (Nachtrag).

H e l p f a u, Pfarrkirche: Ausbesserungsarbeiten an ca. 2,5 m² schadhafte gewordenen vier Deckenfresken im Bereich des Chores und des Langhauses mit Darstellungen der Stephanuslegende von Joh. Nep. della Croce. Reinigung, Retouchierung und Doublierung der spätbarocken Seitenaltargemälde (Restaurator F. Thaler).

H o c h b u r g, Pfarrkirche: Bauliche Wiederherstellungsarbeiten im Inneren, vor allem an den Diensten und Rippen aus Tuffstein, die um die Jahrhundertwende verstümmelt worden sind.

H o f k i r c h e n /Trattn., Pfarrhof: Ölgemälde auf Leinwand, darstellend Mauritius Prechenstainer, sign. u. datiert 1735, Peter Kobler. Bildträger mit Glasfasergewebe hinterlegt, an der Vorderseite Leinwandstückchen eingesetzt, Tränkung mit Emulsion, Neuspannen mit den originalen Nägeln, Entfernung von Übermalungen, Kittung, Schellackisolierung, Holzwurmbehandlung, (akad. Restaurator A. Hofinger).

H o h e n b r u n n, Schloß: Einbau einer Isolierung des Mauerwerks gegen aufsteigende Feuchtigkeit an der linken Hälfte des Torstöckls.

H u e b bei Mettmach, Schloß: Parkkapelle: Fertigstellung der Restaurierung der barocken Stuckdekoration (Bildhauer H. Ritter).

J e b l i n g, Filialkirche: Nördliche Außenwand: spätbarocke volkskünstlerische Darstellungen einer Kreuzigungsgruppe, Öl auf Holz (ausgeschnitten) sowie eines Ölbergbildes, Öl auf Holz: Verleimung der Bildtafel mit Rahmen, Entfernung der Ausblühungen, Imprägnieren des Holzes; Regenerieren der Bildseite, Entfernung von Untermalungen, Kittung, Retusche, Ergänzen von Fehlstellen, Schlußfirnis (Restaurator A. Alber).

K a m m e r a.A., Schloß: Südseite: Instandsetzung der Abdeckungen der Kordongesimse und der geschwungenen Fensterbekrönungen aus Kupfer; Putzerneruerung im Erd- und Obergeschoß.

K a t s d o r f, Pfarrkirche: Das seiner Widmung entfremdete ehem. barocke Hochaltarbild, darstellend den Hl. Vitus (Kirchenpatron) wurde nach Restaurierung wieder der ursprüng-

lichen Verwendung zugeführt (Restaurator A. Alber).

K a t z e n b e r g , Schloß: Fassadeninstandsetzung.

K e m a t i n g , Filialkirche: Instandsetzung des Daches in Biberschwanzziegeln sowie des Außenputzes und der Dachzonenableitung.

K e f e r m a r k t , Pfarrkirche: Neuausmalung des Innenraumes. Der spätgotische Hochaltar mußte in diesem Zusammenhang zum Schutz mit einer Folie aus Plastikbahnen eingepackt werden und ein Gerüst ist aufgestellt worden, welches eine Untersuchung durch die Abteilung für Rest. u. Kons. v. Denkmalen unter Beiziehung eines Holzschutzsachverständigen ermöglichte. Seit der letzten Behandlung im Jahre 1959 wurde kein neuer Befall durch holzzerstörende Pilze und Insekten, jedoch eine relativ starke Verstaubung und kleinere mechanische Beschädigungen festgestellt. Es erfolgte eine Reinigung und Konservierung und ein Nachpolieren ohne neue Zutat, wobei der bei der letzten Aktion erfolgte Wachsschutz der Oberfläche in seinem Oberflächenglanz wieder aktiviert worden ist. Lose Teile sind verleimt und gefestigt worden. Die Abt. für Rest. u. Kons. von Denkmalen hat bei dieser Gelegenheit eine technologische Untersuchung und Vermessung des Retabels vorgenommen, um die Ergebnisse mit den Retabeln von St. Wolfgang und Hallstatt zu vergleichen. Entstaubung und Reinigung der übrigen Ausstattungsstücke (Seitenaltäre, Oratorium, Kanzel und Orgel). Ausbesserung der schadhafte Vergoldung, Neufassung und Neuvergoldung des Taufsteinbeckens (Restaurator S. Zima).

K l a m bei Grein, Burg Clam: An der Ostseite erfolgte im Bereich der Bastion ein durch Erdbeben vom 24.4.1980 bewirkten Einsturz der Stützmauern. Sie mußten wieder nach Einbringung eines Betonkernes für das Fundament sowie für das Aufgehende in Bruchsteinen hochgemauert werden. Das Erdwerk wurde entfernt und in dem gewonnenen Hohlraum unter einer versteifenden Betonplatte ein Zivilschutzraum für 50 Personen eingebaut. 3)

K l e i n r e i f l i n g , Nach der Enns 25, Taverne am Moos: Abschluß der baulichen Sanierung und Fassadeninstandsetzung.

K ö n i g s w i e s e n , Pfarrkirche: Im Zuge einer Inneninstandsetzung sind im Presbyterium spätgotische Wandmalereien in Fragmenten hervorgekommen: Figur des Auferstandenen mit Rest der Grabarchitektur; Fragmente sitzender Frauen, vielleicht von einer Anna Selbtritt. Darüber bis jetzt nicht gelesenes Schriftband. Freilegung, Festigung und Retuschierung (Akad. Restaurator K. Schwaha).

K ö ß l w a n g , Filialkirche: Dachstuhlverbesserung, Neueindeckung in Biberschwanzziegeln.

K r e m s m ü n s t e r , Stift: Schatzkammer: Freilegung der von Giov. Batt. Mazza und Joh. Peter Spaz stammenden Stukturen im Gewölbe, lasierendes Zusammenschließen nach Vornahme geringfügiger Ergänzungen (Restaurator J. Rauegger).

Restaurierung der Schränke und der Paramenten-Kommoden

durch Entfernung der Firnissschichten, Ergänzung der Schnitz- und Einlegearbeiten sowie Wiederherstellung der matten Oberflächenwirkung (Haustischlerei).

Instandsetzung und Adaptierung von vier zwischen Kaisersaal und Kupferstichkabinett gelegenen Räumen der Sommerabtei: Parkettböden, Kachelöfen und Barockmöbel (Haustischlerei).

Bauliche Sanierungsarbeiten im leerstehenden Unteren Meierhof im Hinblick auf eine zukünftige Verwendung, Beginn der Außeninstandsetzung des Gymnasiums.

K r e m s m ü n s t e r , Schloß Kremsegg: Hauptbau: Ausbesserung der schmiedeeisernen Fenstergitter und Instandsetzung der Sohlbänke.

Museum (ehem. Wirtschaftsgebäude): Ausbesserung des Dachstuhles, der Dachwasserableitung sowie der bestehenden Dachdeckung; an den Fenstern Erneuerung der teilweise fehlenden Gitter, Sanierung des Nebentiegenhauses; Beginn der Neuherstellung des Fassadenputzes.

K r e m s m ü n s t e r , Kirchberg 1 (früher 45): Nach Sanierung der Dippelbäume über verschiedenen Räumen des Hauses Restaurierung von Stuckdecken in der Diele, im Salon, im nordöstlichen Eckzimmer und in verschiedenen Nebenräumen (Restaurator J. Rauchegger).

K r e m s m ü n s t e r , Papiermühlstraße 13: Reinigung, Festigung und Putzausbesserung eines barocken Hausbildes mit Inschrift, darstellend die Hl. Dreifaltigkeit, an der Haupt-schauseite (Restaurator J. Rauchegger).

L a m b a c h , Stiftskirche; ehem. Westchor: Weiterführung der Arbeiten zur Fixierung und Entsalzung der Bildoberfläche und des Mauerwerkes durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Gefestigt wurde mit Methylkieselsäureester, die Entsalzung wurde durch mehrmalige Zellstoffpackungen bewerkstelligt, die sich ganz oder teilweise auf die Felder 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, I, II und III des geläufigen Szenenschemas 4) erstreckten. Nach den bisherigen Beobachtungen ist die teilweise Pulverisierung des Pigmentes und des Bildträgers behoben und die Konservierungsaktion als Erfolg zu betrachten. Im letzten Berichtsjahr Reinigung der Bildfelder, Entfernung von Tüncheresten, Kittung von Rissen, Verbesserung der Situation bei den alten Putzplomben, intensivere Freilegungsprobe bei Feld 13. Eine Gesamtdokumentation ist in Vorbereitung.

L a m b a c h , Stift: Weiterführung und Abschluß der Konservierung und Restaurierung der Stuckdekoration sowie der Wandmalereien im Ambulatorium (Restaurator A. Pichler und W. Campidell). 5)

Untersuchung der Bühnen-Wandbemalung und der Seitenwände des Stiftstheaters. Es wurde eine einfache Originalmalerei der 2. Hälfte des 18. Jhs. mit Rauten, Wellenbändern, Doppelpunktreihen, Blumenornamenten und Marmorierung in größeren Partien festgestellt und konnte wieder hergestellt werden. Entfernung der Übermalung an der gemalten Bühnenwand des Joh. Wenzel Turetschek und Konservierung dieser spätbarocken Dekoration (Re-

staurator W. Campidell).⁶⁾ Beide Räume wurden in eine dem Mundartdichter P. Maurus Lindemayr gewidmete Ausstellung 1983 einbezogen.

L a m b a c h , Kalvarienbergkirche: Weiterführung der Arbeiten mit der Dachstuhlinstandsetzung. Neueindeckung der Kuppel in Lärchenschindeln. Putzausbesserung und Neufärbelung der Fassade. Bauliche Sanierung der Sakristei.

L a m b a c h , Bahnhofstraße 15: Fassadeninstandsetzung an der Ostseite des Haupttraktes.

L a m b a c h , Marktplatz 8 (Rathaus): Neueindeckung des Daches (Eternit). Anfertigung neuer Kamineinfassungen und Hängerrinnen.

L a u f f e n , Pfarrkirche: Barocke Kreuzigungsgruppe: Abnahme der Ölübermalung, Ergänzung fehlender Teile in Holz, Nachgrundierung sämtlicher Fehlstellen und der neu geschnitzten Teile, Retouchierung (Restaurator Rauch-Tauber).

L e o n d i n g , Buchberg 2, Befestigungsturm IX: Sicherung der Dachzone (Nachtrag).

L i c h t e n a u bei Haslach, Schloß: Bauliche Sanierung an wasserdurchlässiger Terrasse und Hofmauer eingeleitet.

L i n z , Altstadterhaltung:⁷⁾ Die durch die Abt. Altstadterhaltung des Magistrates der Stadt Linz durchgeführte Erfassung der sanierungsbedürftigen Althäuser der Landeshauptstadt ergab eine Anzahl von 184 Häusern mit 1501 Wohnungen. Die Bestrebungen zur Erhaltung des Stadtteiles "Alt-Urfahr-West" haben mit dem Entschluß der Stadtverwaltung, diesen westlich des neuen Rathauses gelegenen Althauerteil in seinem Bestand zu erhalten und Revitalisierungsansätze zu unterstützen, zu einem Erfolg geführt.

L i n z , Altstadt 10 (Tummelplatz 18); ehem. Kremsmünstererhaus: Weiterführung der Planungen für die Revitalisierung des im Eigentum der Stadt befindlichen Baudenkmales. Untersuchung durch die Lehrkanzle Prof. Dr. Ing. P. Breitling.

L i n z , Baumbachstraße, Domkirche: Weiterführung der schrittweisen Sanierung des Steinmauerwerkes: vor allem an Fialen, Brüstungsteilen, Kreuzblumen etc. Erneuerung der Fensterrosette über dem Portal in der Hafnerstraße. Neueindeckung eines noch ausstehenden Teiles des Daches in Kupferblech. Restaurierung der Glasfenster.

L i n z , Bethlehemstraße 7, Nordico: Neuerwerbung verschiedener Exponate, darunter des von Bartolomeo Altomonte signierten und 1769 datierten Gemäldes "Aurora weckt Morpheus aus dem Schlaf".

L i n z , Domgasse 1; ehem. Jesuitenkollegium: Adaptierung des auf J.F. Prunner zurückgehenden Eingangstraktes als "Zentrale Informationsstelle" der Linzer Hauptpost unter Wahrung der tragenden Mauern, Gewölbe, sowie der äußeren Erscheinungsform.

L i n z , Domgasse 3 - Jesuitenkirche, Alter Dom: Teilinstandsetzung des Daches, Instandsetzung der Turmkreuze.

L i n z - Ebelsberg, Pfarrkirche: Dachstuhlinstandsetzung,

Neulattung und Neueindeckung im sog. Altdacheternit. Neuverglasung vergrößerter Fenster in Echt-Antikglas.

L i n z - Ebelsberg, Schloßberg 3, Schloß Ebelsberg: Fortsetzung und Abschluß der Gesamtaußeninstandsetzung: Neuverputz an allen Außen- und Hoffassaden, neue Fenster in Naturholz und Neufärbelung.

L i n z , Eisenbahnbrücke: Die aus dem Ende des vorigen Jahrhunderts stammende Eisenbrücke mußte wegen des bedenklichen Bauzustandes gesperrt werden. Entschluß zur Reparatur in der alten Stahlkonstruktion.

L i n z , Freistädterstraße 8 - Hörschingergut: Bürger- und Einzelinitiativen haben mitbewirkt, daß der Entschluß der Stadtverwaltung gefallen ist, anstelle des ursprünglich geplanten Abbruches eine Sanierung und Revitalisierung zu Wohnzwecken vorzunehmen. Beginn der baulichen Sanierungsmaßnahmen.

L i n z , Glimpfingerstraße 10 - Senioren-Pflegeheim: Neufärbelung: Freilegung eines auf die Entstehung des Hauses (Ende 19. Jh.) hinweisenden Freskos.

L i n z , Hauptplatz - Dreifaltigkeitssäule: Im Jahre 1981 ergab sich Absturzgefahr für einen Teil des Strahlenkranzes der bekrönenden Statuengruppe. Beschlußfassung zur Restaurierung durch die Stadt. Methodische Ausrichtung der Maßnahmen an der Restaurierung der Wiener Pestsäule, die aus den gleichen Materialien besteht wie die Linzer Säule: Untersberger Marmor und feuervergoldete Kupfertreibarbeit. Vorarbeiten unter wesentlicher Mitwirkung der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Beginn der eigentlichen Restaurierung erst im letzten Berichtsjahr: Kein Abschleifen des Steines sondern rein konservierende Vorgangsweise; Ergänzungen nicht durch Vierungen sondern durch plastisches Anarbeiten mit Kunstmarmorasse. Teilweise Neuvergoldung der Dreifaltigkeitsgruppe. Abschluß der Arbeiten für das kommende Berichtsjahr erwartet.

L i n z , Hauptplatz 4 - Ehrenletzberger Haus: Instandsetzungs- und Sanierungsmaßnahmen in allen Geschossen sowie im Arkadenhof.

L i n z , Graben 24: Notgrabung im Hof führte zur Feststellung von Resten der ehem. mittelalterlichen Stadtmauer.

L i n z , Hauptplatz 6-8, Finanzgebäude (Brückenkopf): Putzinstandsetzung und Neufärbelung.

L i n z , Hauptplatz 15: Sicherungs- und Instandsetzungsarbeiten am kleinen einseitigen Arkadenhof.

L i n z , Hauptplatz 16: Sicherung der einsturzgefährdeten Decken, Sanierung des Hofes sowie Instandsetzung der Dachzone.

L i n z , Hauptplatz 18 - Feichtingerhaus: Ausarbeitung eines Studienprojektes von der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung für die geplante Revitalisierung des Bauwerkes.

Installierung des "Linzer-Kiwanis-Glockenspieles" über Initiative des Kiwanis-Clubs-Linz.

L i n z , Landstraße 26, Dompfarrhof: Fassadeninstandsetzung und Färbelung.

L i n z , Hofberg 6: Revitalisierung des Hauses zu Wohnzwecken; technische Sanierung des bogenförmig untermauert gewesenen Gradstockes des Breiterkers.

L i n z , Hofberg 8: Bauliche Sanierung und Revitalisierung zu Wohnzwecken.

L i n z , Hofberg 9: Restaurierung der bekrönenden steinernen barocken Puttengruppe, darstellend die 4 Jahreszeiten.

L i n z , Hofgasse 22 - ehem. Freihaus Jörger: Gesamtinstandsetzung und Revitalisierung zu Wohnzwecken unter Wahrung der historischen Bausubstanz.

L i n z , Klammstraße 2 - Promenade 27: Eindeckung des giebelförmigen Runderkerdaches in Kupferblech.

L i n z , Landstraße 16 - Schlägler Stiftshaus: Instandsetzungsarbeiten im Stiegenhaus und in den gewölbten Fluren, sowie Adaptierungen von Wohnungen.

L i n z , Landstraße 31, Ursulinenkirche: Untersuchung der Raumausstattung durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes zwecks Festlegung eines Programmes für die Innenrestaurierung, die im Zuge der geplanten Verwendung durch das Pastoralamt als kultischer Mehrzweckraum noch im letzten Berichtsjahr begonnen worden ist.

L i n z , Landstraße 33, Karmelitenkirche: An der landstraßenseitigen Hauptfassade Putzausbesserungen, Verblechungen in Kupfer, Neufärbelung; Photogrammetrische Bauaufnahme durch das Bundesdenkmalamt.

L i n z , Lederergasse 24-26: Entfernung einer störenden konsenslosen Eternitverkleidung unter wesentlicher Mitwirkung des Baurechtsamtes der Stadt Linz; Fassadeninstandsetzung.

L i n z , Museumstraße 14 - Landesmuseum: Putzinstandsetzung und Färbelung in der ursprünglichen Farbgebung (dunkler Ocker). An dem umlaufenden Kolossalries aus Sandstein erfolgte die Reinigung zum Teil chemisch, zum Teil durch vorsichtiges Dampfstrahlen; geringfügige Ergänzungen und Imprägnierung mit Silikon-Kieselsäureester.

L i n z , Pfarrplatz-Stadtpfarrkirche: Putzinstandsetzung und Färbelung sämtlicher Fassaden, einschließlich des Turmes; Schutzimprägnierung sämtlicher Steinteile und der Grabsteine.

L i n z , Posthofstraße - Posthof: Adaptierung des ehem. Poststallgebäudes zu einem Jugend-Veranstaltungszentrum; Überdachung des Hofes.

L i n z , Pöstlingberg - Pfarrkirche: Weiterführung und Fertigstellung der Putzinstandsetzung und Neufärbelung.

L i n z , Promenade 9, Freihaus Starhemberg: Wiederherstellung der ursprünglichen Putznutzung rechts vom Korbbogenportal. Restaurierung der vier gemalten Rundbilder, darstellend die vier Jahreszeiten (2. Hälfte 19. Jh.).

L i n z , Promenade 11-13, Allgemeine Sparkasse: Innenrestaurierung und Adaptierung; Rekonstruktion des "Präsidialempfangsraumes" nach den Plänen des Jugendstilarchitekten Mauritz Balzarek, Wiederaufstellung des Bilderzyklus von Max Liebenwein (1908).

L i n z , Römerstraße 2: Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Daches, des Sockels und im Inneren.

L i n z , Römerstraße 14; ehem. Schloßwirtsstöckl: Bauliche Instandsetzung und Revitalisierung des zum Umgebungsreich des Linzer Schlosses gehörenden klassizistischen Hauses; Neueindeckung des Daches in Biberschwanzziegeln. Das Haus hat nun eine neue Zweckwidmung mit der Beherbergung des Ludwig-Boltzmann-Institutes für Stadtgeschichtsforschung gefunden.

L i n z - St. Magdalena - Pfarrkirche: Nach Kirchnerweiterung beiderseits des Chores Außeninstandsetzung samt Dacherneuerung in Eternit-Rundschnittdeckung. Entfernung der später eingebauten Empore über dem nördlichen Seitenschiff. Restaurierung der barockzeitlichen Ausstattung; Altarbildrahmen: Härtung des Holzes, Reinigung der alten Vergoldung und teilweise Nachvergoldung; Kanzel: Holzwurmbekämpfung, Reinigung und Aufpolierung des alten Goldes, Lasurauftrag auf der Schwarzfassung. Konzessionierung der Entfernung des Stiegenaufganges aus liturgischen Gründen; an den beiden großen Engeln im Presbyterium sowie an der gotischen Marienplastik Konservierung der alten Fassung und Vergoldung (Restaurator S. Zima).

L i n z - St. Margarethen - Kapelle Maria-Thal: Trockenlegung, Putzerneruerung, Färbelung und Neueindeckung in Kupfer. Im Inneren Freilegung und Ergänzung des Stucks sowie Entfernung der Übermalungen am Heindlfresko, teilweise mußte die Malerei rekonstruiert werden (Restaurator Prof. H.M. Berger). Gesamtkosten noch nicht abgeschlossen.

L i n z , Schillerplatz 2 - Studienbibliothek: Der ehemals auf Sicht bestimmt gewesene Naturputz mußte teilweise erneuert werden, daher war Überfärbelung in Naturputz notwendig. Reinigung der Steinteile.

L i n z , Tiefer Graben, Torbogen: Freilegung und Sichtbarmachung einer älteren Mauerschale an der Nordostseite des Bogens im Zuge einer bauarchäologischen Untersuchung.

L i n z , Tummelplatz 10; ehem. landesfürstliches Schloß: Eindeckung des Westtraktes in Biberschwanzziegeln im Zuge einer etappenweisen Erneuerung des Daches.

L i n z , Fassadeninstandsetzungsaktion: In der Berichtszeit konnten 76 Häuser im Stadtgebiet berücksichtigt werden.⁸⁾

L i n z , Kleinmünchen, archäologische Untersuchung: Sie wurde aus Notgrabung auf der Parzelle 278 der KG Kleinmünchen, das ist jene Stelle, wo sich einst die alte Kleinmüchner-Pfarrkirche befand, durchgeführt. Gesonderter Bericht des Grabungsleiters (J. Offenberger) von der Abteilung für Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes wird erwartet. Wesentliche organisatorische Mitwirkung durch die Kulturverwaltung der Stadt Linz.

L o b e n s t e i n , Burgruine: Weiterführung der Sicherung der Mauerkrone an der Ringmauer, am Turmfuß und an den Hofgebäuden.

M a r b a c h , Schloßkapelle: An den drei barocken Altären wurden sämtliche Plastiken und Dekorteile freigelegt, die

ausgewaschenen Teile gefestigt und mit Stuckmaterial ergänzt, die Altararchitektur wurde von einer Schellackübermalung befreit, gereinigt und gefaßt; Ergänzung der Marmorierung und Oberflächenbehandlung (Akad. Bildhauer P. Paszkiewicz).

M a r i a L a a b, Filialkirche: Reinigung und Ausbesserung der Deckenmalerei des neuromanischen Bauwerkes; Neuanstrich der Wände in Kalkmilch. Am Hochaltar, den beiden Seitenaltären, dem Kreuzaltar, der Kanzel sowie am Kreuzweg: Holzwurmbekämpfung, Reinigung der Vergoldung, teilweise Neufassung (Restaurator S. Zima).

M a r i a N e u s t i f t, Pfarrkirche: Neufärbelung des Raumes. Am barocken Gnadenaltar Imprägnierung des Aufbaues aus Fichtenholz sowie der Plastiken, bei letzteren auch Vergasung, Instandsetzung der Ölfarbmalerei. Freilegen der originalen Kaseinfassungen der Figuren, Retuschen an den Inkarnaten und Gewändern. Ausbessern der Vergoldungen; die Rüstungen in Polimentsilber neu gefaßt. An der spätgotischen Gnadenstatue Entfernung des nicht zum Original gehörenden Gewandteiles des Kindes (Restaurator F. Fuchs).

M a u t h a u s e n, Pfarrkirche: Innenrestaurierung: Färbelung der Wände und Gewölbe, dabei Freilegung von Wandmalereien in zwei Schichten: es handelt sich um Fragmente von Ranken, Engeln und Draperien (Restaurator J. Schwaha). Beginn der Restaurierung des Hochaltars. Übernahme der acht barocken Wechselbilder in einem Mehrjahresprogramm durch die Restaurierwerkstätten des Bundesdenkmalamtes. Neue Fenstergestaltung im Presbyterium durch Lydia Roppolt.

M a u t h a u s e n, Haidlkai 57: Fassadenrestaurierung. Bei der Entfernung einer im vorigen Jahrhundert in einem Zimmer eingezogenen Zwischenmauer Entdeckung und Freilegung eines ovalen Deckenbildes des 17 Jhs. mit der Darstellung des letzten Abendmahles. Festigung lockerer Putz- und Malschichten. Retuschieren teilweise stark reduzierter Partien; Ergänzung der durchtrennten Rahmenstukkatur (Restaurator J. Wintersteiger).

M e t t m a c h, Grossenreith 11, Kapelle: Frühbarockplastik des hl. Martin auf dem Pferd: Abnahme der Übermalungen, Rekonstruktion der Originalfassung nach vorhandenen Resten. Ergänzung fehlender Teile und Holzwurmbehandlung (Restaurator L. Raffetseder).

M i c h a e l n b a c h, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung mit Neueindeckung in Eternit, Färbelung des Innenraumes (Nachtrag).

M o n d s e e, Pfarrkirche: Abformung eines Römersteines mit Weinlese-Relief, welcher im Fundament der Pfarrkirche eingemauert ist, unter Aufsicht der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes über Initiative und für den Heimatbund "Mondseer Rauchhaus".

M o n d s e e, Filialkirche St. Kolomann: Teileindeckung des Daches in Lärchenschindeln.

M o n d s e e, Seekapelle: Beginn der Restaurierung dreier Barockbilder: "Ermordung des hl. Konrad", "Hl. Nepomuk",

"Hl. Wolfgang an der Quelle" (Restaurator R. Alber).

M o n d s e e , Schloß: Teil-Fassadeninstandsetzung an der Südseite (Eingangspartie); bauliche Sanierung der südwestlichen Gebäudeecke; Dachausbesserungsarbeiten im rückwärtigen Bereich (Nachtrag).

M o n d s e e : Mitwirkung bei der Landesausstellung "Das Mondseeland. Geschichte und Kultur", Mondsee 1981. Durch Beistellung des Ausstellungsarchitekten und wissenschaftlicher Mitarbeiter. Siehe "Publikationen".

M ü h l d o r f , Schloß: Dacheindeckung in Eternit-Rechtecksteinen mit den zugehörigen Spenglerarbeiten.

N e u h a u s /D., Schloß: Am 15. April 1981 brach ein Brand aus, welcher den Turm und die Galerie schwer in Mitleidenschaft gezogen hat. Neueindeckung des Turmes in Lärchenschindeln, der Galerie in Eternit-Doppeldeckung.

N e u h o f e n /Krems, Johann-Nepomuk-Statue: Restaurierung der barocken Brückenfigur aus Muschelkalk mit vergoldeten Sternenkranz auf Granitsockel (Bildhauer A.G. Lackner).

N e u m a r k t /Hausruck, Kalvarienbergkirche: Kreuzigungsgruppe: Behandlung gegen den Holzwurm durch Vergasung und Imprägnierung, Freilegung der originalen Fassung am Christus und an den beiden Schächern, während bei den Statuen der Maria, des Johannes und der Maria Magdalena eine Neufassung nach den originalen Resten vorgenommen werden mußte (Restaurator E. Pössl).

N i e d e r n e u k i r c h e n , Pfarrkirche: Sanierung des Dachstuhls, Neueindeckung in Biberschwanzziegeln, Instandsetzung des Außenputzes im Bereich des Turmes, Ausbesserung der Steinteile der Fassade. Sukzessive Übernahme der spätgotischen Reliefgruppen, darstellend Mariae Heimsuchung, Weihnacht, Anbetung der Hl. Drei Könige und Darbringung im Tempel (erneuert) durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes.

N i e d e r w a l d k i r c h e n , Pfarrhof: Instandsetzung eines eingestürzten Teiles der Stützmauer der Terrasse.

O b e r h o f e n am Irrsee, Pfarrkirche: Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel des M. Guggenbichler: Festigung der Fassung, Behandlung gegen Anobienbefall, Abnahme aller nachgedunkelten Retuschen und Bronzierungen, Eintönung der störenden Fehlstellen, Regenerierung der ausgetrockneten Inkarnatfassungen sowie Schutzfirnis bzw. Wachsüberzug (akad. Restauratorin G. Krist und A. Donau).

O b e r n b e r g /Inn, Marktplatz 3, Woerndlehaus: Bauliche Sanierungsarbeiten, Instandsetzung des Fassadenputzes und Neufärbelung.

O b e r r o h r , Filialkirche: Neuverglasung eines Fensters unter Verwendung von alten Butzenscheiben.

O b e r w a n g , Pfarrkirche: Entfernung des teilweise schadhafte Fassadenputzes, Neufärbelung mit Mineralfarben, Instandsetzung der Dachwasserableitung. Im Inneren Reinigung der Wand- und Deckenflächen, Verkittung von Rissen und Sprüngen sowie Neutünchung; Reinigung des Stucks und der Wandma-

lereien.

O b e r w ö d l i n g , Fialkirche: Außeninstandsetzung; im Inneren Ausmalung.

O r t bei Gmunden, Landschloß: An der Holzdecke des Festsaales allegorische Darstellung (Öl/Lw.), welche Schäden aufwies und thematisch als "Pallas Athene führt Malerei zu den sieben freien Künsten" identifiziert werden konnte (Ende 16. Jh., W. Mrazek, Wien). Abnahme und Transport in die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Nach konservatorischer Behandlung Wiederapplikation. 9)

Im benachbarten Stöcklgebäude Sanierung der Dachzone durch Instandsetzung des Dachstuhls und Neueindeckung in Holzschindeln. Einleitung der konservatorischen Behandlung einer renaissancezeitlichen Holzkassettendecke mit allegorischen Malereien (akad. Restaurator A. Hofinger).

O r t bei Gmunden, Seeschloß: Weiterführung der Ausbesserungsarbeiten am Dach in Lärchenschindeln.

P a r z , Wasserschloß: Instandsetzung der Ostfassade mit Reparatur der Fenster sowie Dachreparatur; die Arbeiten sollen im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

P e i l s t e i n , Pfarrkirche: Restaurierung der spätbarocken Orgel, deren klanglicher Teil als einziges erhaltenes Werk von N. Rummel jun. von besonderer Bedeutung ist; am Orgelkasten Wiederherstellung der Fassung (akad. Restaurator M. Pfaffenbichler; Aufsicht O. Biba).

P e s e n b a c h , Fialkirche: Im Zuge der Inneninstandsetzung Behandlung des spätgotischen Leonhardialtares: Bekämpfung des Anobienbefalles durch Härtebad, Festigung, Ergänzung fehlender Teile, Abnahme von Übermalungen bis auf die Originalfassung, sowie Retuschierung der Fehlstellen. An den senkrechten Außenseiten des Schreines kamen gotische Ranken in Grisaille-Malerei zum Vorschein, welche ebenfalls freigelegt und ergänzt worden sind (Restaurator L. Raffetseder).

P e t t e n b a c h , Pfarrkirche: Im Zuge einer Inneninstandsetzung sind über den drei Altären in den Gewölbefeldern sowie an den Gewölberippen barocke Fresken bzw. Rankenbemalungen hervorgekommen; Freilegung und Konservierung (Restaurator H. Dallendörfer).

P e u e r b a c h , Pfarrkirche: Außen- und Innenputz neu hergestellt und gefärbelt. Die Orgel hat ein neues Klangwerk erhalten, das im sehr starken Verfall begriffene spätbarocke Gehäuse wurde wiederhergestellt.

P e u e r b a c h , Schloß: Adaptierung für die Einrichtung eines Bauernkriegsmuseums durch die Gemeinde in Zusammenarbeit mit Landesregierung und Denkmalpflege. Damit Revitalisierung des von Funktionsentleerung bedrohten Baudenkmals¹⁰⁾. Restaurierung des renaissancezeitlichen Portales: Einsetzen von Vierungen, Reinigung und Konservierung von zwei Wappentafeln sowie einer Kartusche, welche in den Räumen des Museums angebracht wurden; an ihre Stelle traten Abgüsse (Restaurator H.G. Oberschmidleithner und OÖ. Landesmuseum).

P f a f f i n g , Filialkirche: Ausbessern von Verputzschäden am Mauerwerk im Inneren, Neuausmalung in gelöschtem Kalk, teilweise Neuverglasung der Fenster in Echt-Antikglas in Sechseckverbleiung, Herstellung eines Schutzvordaches beim Eingang.

P f a r r k i r c h e n bei Bad Hall, Pfarrhof: Am Erker Freilegen der Stuckverzierungen, der Kapitelle und Gesimse von späteren Übermalungen; Ergänzung aller Fehlstellen, Härten des porösen Stucks und Färbelung; Restaurierung der Sonnenuhr (Restaurator A. Pichler).

P i b e r s t e i n , Burgruine: Weiterführung der konservierenden Maßnahmen: Nach Sicherung des Arkadenganges mittels Stahlbetonkonstruktion, Errichtung eines Dachstuhles und Neueindeckung in Biberschwanziegeln.

P i e r b a c h , Pfarrkirche: Abschluß der Konservierung des spätgotischen Sonnenuhrgemäldes (datiert 1486), Freilegung und Konservierung von Fragmenten einer Christophorusdarstellung an der Südseite des Turmes; Ergänzung zweier gotischer Fensterlaibungen (Restaurator J. Priemetshofer).

P i s d o r f bei Gampern, Filialkirche: Ausbesserungsarbeiten am Äußeren; Einbau einer Alarmanlage im Inneren.

P u c h e n a u , alte Pfarrkirche: Außenputzinstandsetzung.

P u c h h e i m , Wallfahrtskirche: Erneuerung des Daches über dem Hauptschiff und einem Seitenschiff, Fassadenputzinstandsetzung am Langhaus und an den Türmen.

P u c h h e i m , Schloß: Instandsetzung der Fassade des Ostturmes und der Ostfront des Herrschaftstraktes.

P u c k i n g , Filialkirche St. Leonhard: Entfernung der schadhaften Turmeindeckung aus verzinktem Eisenblech und Neueindeckung in Kupferblech; am Kirchenschiff Neulattung, Imprägnierung des Dachstuhles und Neueindeckung mit Eternitrechtecksteinen.

P u l g a r n , ehem. Klosterkirche: Neueindeckung des Turmhelmes in Kupferblech, Instandsetzung der Turmfassaden.

P ü r n s t e i n , Burg- und Ruine: Weiterführung der Sicherungsarbeiten mit Eigeninitiative des Eigentümers: Instandsetzung des Dachstuhles und Neueindeckung des Pflegerstalls in Holzschildeln.

P y r a w a n g , Filialkirche: Nach der Außeninstandsetzung, bei welcher die Kirche ein neues Dach in Biberschwanziegeln für das Langhaus, sowie in Kupferblech für die Turmzwiebel erhalten hat, wurde über Initiative und Mitwirkung lokaler Interessenten die Innenrestaurierung in Angriff genommen. Bei der Behandlung des Mauerwerkes sind mittelalterliche Wandmalereien zutage getreten. Als unterste Schicht Weihekreuze, die noch der ersten Hälfte des 13. Jhs. angehören dürften, darüber eine hochgotische Secco-Malerei des 14. Jhs., sowohl im Chor als auch im Langhaus. Apsis: In der oberen Reihe Judaskuß, Verhandlung vor Pilatus, Geißelung, Dornenkrönung, zwei weitere Szenen fehlen; in der Reihe darunter Kreuzigung, sowie

Kreuzabnahme, von zwei weiteren Feldern sind nur Reste und von zwei restlichen Szenen überhaupt nichts mehr erhalten. Langhaus: An der Nordwand Christus unter den 12 Aposteln, darüber Gnadenstuhl und Hl. Anna Selbtritt; beiderseits des Chorbogens sind eine Schutzmantelmadonna und die Anbetung der Könige ausnehmbar, darüber zwei gegeneinander springende Reiter mit Schild und Lanze; die an der Südwand sichtbaren Fragmente lassen ein Jüngstes Gericht erkennen; zwei kleine schmale Fensterlaibungen sind mit Ranken- und Ornamentmalerei dem Zyklus zugehörig (Restaurator G. Wünsche, H. Leitner, H. Schwaha, Ch. Serechtsy; die Arbeiten sind noch nicht als abgeschlossen anzusehen).

Der 1656 datierte Hochaltar wurde auf seine ursprüngliche Schwarz-Gold-Fassung zurückgeführt; ebenso Restaurierung der Kanzel des 17. Jhs. (Restaurator G. Wünsche).¹¹⁾

R a a b , ehem. Wasserschloß: In dem Bauwerk ist jetzt das Bezirksgericht adaptiert. Es sind arge Dachschäden aufgetreten und der Außenputz ist zum Großteil abgebröckelt. In der Berichtszeit Neueindeckung des Daches in Eternit-Rundschnitt, Sanierung der Kamine und des Dachstuhles, Erneuerung des Fassadenputzes.

R a n s h o f e n , Pfarrkirche (ehem. Stiftskirche), barockes Chorgestühl: Behandlung gegen den Holzwurm, Festigung des Holzes, Abnahme der teilweise vorhandenen Übermalung auf die Originalfassung, Reinigung und Aufpolierung, Ergänzung der Schnitzereien, Neuanfertigung fehlender Ornamente und Säulen (Restaurator G. Wünsche).

R e i c h e n a u i. Mühlkreis, Pfarrkirche: An der Außenwand der Sakristei ist an der Südseite beim Eingang das Fragment (ca. 10 m²) einer Wandmalerei, darstellend das Jüngste Gericht hervorgekommen. Datierung 15. Jh. Freilegung und Sicherung des Bestandes (Restaurator H. Dallendörfer).

R e i c h e r s b e r g am Inn, Stift: Restliche Sanierung der Dachzone über dem Nord- und dem Südflügel des großen Hofes sowie über dem Konventtrakt: Dachstuhlinstandsetzung und Neueindeckung in Biberschwanzziegeln (Nachtrag). Fassadeninstandsetzungsarbeiten.

R i e d im Innkreis, Stadtbilderhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsraum fielen die 7., 8. und 9. Etappe mit 34 Objekten. Es konnten Häuser am Hohen Markt, Hauptplatz, Roßmarkt, Stelzhammerplatz, In der Bahnhof-, Bayrhammer-, Dr. F. Berger-, Dietmar-, Hartwagner-, Kirchen-, Linzer-, F. Thurner- und Wolfmayrgasse berücksichtigt werden.

R i e d in der Riedmark, Pfarrhof: Instandsetzung der Balustradenstiege des 17. Jhs. Zwei ehem. Barockaltarbilder, darstellend den Hl. Florian und den Hl. Augustinus in der Apotheose, wurden restauratorisch behandelt (Restaurator R. Alber), die zugehörigen Rahmen mit ihren Ornamenten wurden neu vergoldet und an der Rückseite gegen Holzwurmbefall imprägniert (Restaurator E. Pössl).

R i e d a u , Marienstatue auf dem Marktplatz, 18. Jh.:

Reinigung der Steinplastik, Entfernung von Versinterungen und Grauzementplomben, Neuverkittung von Bruchstücken mit Kunstharz, Auftragung von Kunststeineergänzungen, farbliche Angleichung der neuen Teile und abschließend Hydrophobierung (Restaurator H.G. Oberschmidleithner).

R i e d e g g , Burgruine: Fortsetzung der Sicherungsarbeiten und Ausbesserung von schadhaftem Mauerwerk.

R o h r b a c h , Rathaus: Im Rahmen einer Gesamtadaptierung, welche auch eine Erweiterung des Bauwerkes zur Folge hatte, Fassadeninstandsetzung des Altbaues mit dem Laubengang.

R o h r i m Kremstal, Pfarrkirche: Hochaltarbild "Maria als Himmelskönigin" von M.J. Schmidt: Abspannen, Entfernen der alten Doublierung, Firnisabnahme, Kitten der Risse und Fehlstellen, Doublierung auf neue Leinwand, Retusche und Schlußfirnis (Restaurator R. Alber).

St. F l o r i a n , Stiftsgebäude: Im Zusammenhang mit der 1986 geplanten Landesausstellung "Die Welt des Barock" werden in Etappen bauliche Instandsetzungs- und Restaurierungsmaßnahmen im gesamten Stiftsbereich inkl. der Kirche durchgeführt.

Ausbesserungen in der Dachzone unter Verwendung des alten Ziegelmaterials, soweit dies möglich ist, beginnend mit dem leopoldinischen Trakt.

In der Sommerprälatur und im sogenannten roten Zimmer Ausbesserungsarbeiten an der Decke und am Stuckdekor sowie bei den Gesimsprofilen und an der ornamentalen Malerei; an den Ölbildern der Decken im Musiksaal und in den Prälatengängen Ausbesserungsarbeiten in Ölfarbtechnik (Restaurator J. Rauchegger).

Landeshauptmann-Zimmer: Die ursprüngliche zarte Grünbemalung der Stuckdekoration des F.J. Holzinger wurde von einer stark farbigen Übermalung freigelegt, welche im 19. Jh. im gleichen chromatischen Akkord aufgebracht worden war. Ausbesserung und lasierende Färbelung des Stucks. Bei den Stuckfeldern der drei Fensterlaibungen war die Ornamentik in den Farben original, lediglich der Hintergrund wurde im 19. Jh. überstrichen. Auch hier erfolgte die Abdeckung übermalter Teile. An den Wandmalereien des Raumes waren lediglich kleine Ausbesserungen notwendig (Restaurator J. Rauchegger).

Stiftssammlungen: Einsatz der Abteilung für Restaurierung und Konservierung von Denkmälern zur Erhaltung und Präsentation des hochwertigen Kunstbestandes im Zusammenhang mit der eingangs zitierten Landesausstellung. Die Maßnahmen, welche voraussichtlich im kommenden Jahr zu einem vorläufigen Abschluß gelangen dürften, können hier wegen ihres Umfanges nicht im einzelnen angeführt werden. Eine Publikation wird seitens der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes vorbereitet.

St. F l o r i a n , Stiftskirche, Marienkapelle: Nach Untersuchungen und Probefreilegungen an der Wand- und Gewölbedekoration Beginn der Restaurierung, welche sich in das kommende Berichtsjahr hinein erstrecken wird.

St. F l o r i a n , Stift, Gartenpavillon: Die einsturzge-

fährdete Decke über dem Saal mußte gesichert werden: die schadhafte Dachstuhlkonstruktionsteile wurden ausgebessert und die Dippelbaumdecke durch Schrauben bzw. Hängeeisen an Stahlträger aufgehängt. Es werden weitere Restaurierarbeiten an diesem bedeutendem Baudenkmal notwendig sein.

St. Florian bei Linz, Stiftsmeierhof: Weiterführung der baulichen Instandsetzungsarbeiten in den Räumen III (ehem. Brauhaus) und IV (ehem. Brauerei) zu Depotzwecken. Entfernung störender Einbauten vom Anfang des 20. Jhs. im Bereich der Nordwestecke des Innenhofes.

Der Verein "Historisches Feuerwehrzeughaus St. Florian" hat seine Bemühungen um die Revitalisierung des Baudenkmales erfolgreich fortgesetzt. Die Einrichtung als Feuerwehrmuseum-Oberösterreich hat ca. 60 000 Feuerwehrmänner-, als Dokumentationsstätte der Arbeit dieses Berufszweiges, sowie der Geschichte des Feuerwehrwesens, ist im Gange und hat zu einer Ortsaugenscheinnahme durch den Herrn Landeshauptmann im Sommer 1982 geführt.

St. Georgen bei Grieskirchen, Pfarrkirche: Neueindeckung des Dachses in Biberschwanzziegeln (Nachtrag). Instandsetzung der Dachwasserableitung.

St. Georgen im Schauertal, Filialkirche: Neueindeckung des Kirchendaches in Biberschwanzziegeln, des Dachreiters in Kupfer; dieser für die Erscheinungsweise des Kirchleins wichtige Bauteil erhielt an den Wänden eine Schutzverkleidung mit Holzschindeln.

St. Lorenz bei Mondsee, Filialkirche: Nach der Instandsetzung der Dachzone (Eternitdeckung) und der Dachwasserableitung sowie Drainage Restaurierung der Ausstattung: Die drei Steinaltäre bestehen aus Schwarzenseer-Untersberger- und Adneter-Marmor. Schließen der Risse und Fugen mittels Injektionsharz, bei den größeren Fehlstellen Aufbau mit Epoxydharz und körnigem Marmor, desgleichen Verwendung eines Trass-Zementgemisches für den Fugenverschluß; Reinigung (Restaurator H.G. Oberschmidleithner).

Die malerische Ausstattung der Altäre besteht aus je einem Haupt- und einem Oberbild, Werkstatt des J. Zanusi: Firnisabnahme, Abnahme der Übermalung, Reinigung, Kitten, Leinwanddoublierung, Aufbringung auf verstärkten Spannrahmen, Retusche und Schlußfirnis (Restaurator R. Alber).

Die barocken Statuen des Schmerzensmannes und der schmerzhaften Maria von M. Guggenbichler weisen eine originale Fassung auf, die aber nur teilweise erhalten ist: Konservierung des Holzes, Reinigung, plastisches Anmodellieren und Kitten von Fehlstellen, Retusche und Schutzüberzug. An den zugehörigen Strahlenkränzen wurden starke Überbronzierungen festgestellt, Entfernung der Fassung, neue Grundierung und neue Vergoldung. (Restaurator G. Krist, I. Engelhart, A. Donau).

Die kleine Barockorgel aus der Guggenbichler Werkstatt erfuhr nach der Restaurierung des Klangwerkes eine konservatorische Behandlung der Plastiken (Holzschädlingsbekämpfung, Ver-

leimungen, Festigung und Niederlegen von Blasen an der Fassung, Kittungen, Integration von Fehlstellen und Überzug) sowie am Gehäuse, welches gereinigt und bei den neu eingesetzten Holzteilen integriert wurde (Restaurator G. Krist).

St. M a r t i n im Innkreis, Schloß: Neueindeckung der gesamten Dachfläche in Biberschwanzziegeln, Instandsetzung der Kamine, Neuherstellung der Dachrinnen, Gesimsfläche, Einfassungen und Ichen in Kupferblech (Nachtrag).

St. O s w a l d bei Freistadt Nr. 41, ehem. Sensenschmidherrenhaus: Revitalisierung des gemeindeeigenen Objektes zur Unterbringung des Postamtes und der Gendarmerie sowie Adaptierung eines Raumes für kulturelle Zwecke.

St. P a n t a l e o n , Pfarrkirche: Putzinstandsetzung und Neufärbelung des Kirchturmes und des Kirchenschiffes, Erneuerung der Dachrinnen (Nachtrag).

St. P e t e r am Hart, Pfarrkirche: Innenrestaurierung: Freilegung sämtlicher Wand- und Deckenflächen sowie des gesamten Stuckdekors von mehrschichtigen dicken Kalkschlämmen, auf die Erstfärbelung.

Wiederherstellung der originalen Polychromie durch Neufärbelung mit altem, dünn-schichtig aufgetragenen Sumpfkalk. Im Zuge dieser Freilegungsarbeiten wurden geringe Reste von Wandmalereien aus gotischer und Renaissance-Zeit festgestellt und nach photographischer Dokumentation wieder übertüncht.

Hochaltar: komplett abgebaut; Entfernung sämtlicher baulicher Zutaten vom Ende des vorigen Jahrhunderts; Feststellung eines verstümmelten Originalzustandes, welcher jedoch hinreichend Aufschluß für die Wiederherstellung der ursprünglichen Form der Predella sowie der Säulen geliefert hat. Originale Schwarzfassung des Gehäuses mit dünner Schwarzlasur übergangen. Die originalen Vergoldungsreste am Gehäuse nur sehr spärlich erhalten; sie wurden durch Neuvergoldungen ergänzt. Auch an den Figuren nur geringfügige Originalfassungsreste unter drei Renovierungsschichten; Neufassung nach diesen Resten an den Inkarnaten und an der Draperie.

An den beiden Seitenaltären, von denen der linke durch einen Nischeneinbau des vorigen Jahrhunderts nachteilig verändert worden ist, Wiederherstellung des barocken Zustandes.

Emporenbrüstung: Unter dicken Ölfarbschichten sind an der Untersicht der alten Kassettenfelder mit Rosettenbemalung farbschwach erhalten geblieben und wurden durch Aufsetzen von Lasuren lesbar gemacht. Die Brüstung ohne Originalfassung; sie wurde chromatisch den übrigen Altären angepaßt.

Orgel: Originale Schwarzfassung, schlecht erhalten; sie wurde durch dünne Lasuren wiederhergestellt. Die Schleierbretter besitzen das ursprüngliche Gold, während an den Gehäuseteilen die Vergoldung und Versilberung erneuert werden mußte.

Barocke Kreuzigungsgruppe in der Vorhalle: Behandlung der Holzteile gegen Wurmbefall; Freilegung und Retuschierung der Originalfassung (alle Arbeiten von Restaurator A. Dallendörfer).

Über die Restaurierung der Fresken mit Szenen aus dem Leben der Hl. Peter und Paul von J.G. Reischl, welche Anfang des Jahrhunderts durch unsachgemäße Behandlung teilweise verdorben worden sind, liegt noch kein Bericht vor (Restaurator G. Wünsche).

St. T h o m a s am Blasenstein, Pfarrkirche: Weiterführung und Abschluß der Innenrestaurierung: Barocker Hochaltar mit neuromanischem Tabernakel: Am Altaraufbau aus Fichtenholz rückwärts die Datierung 1731. Über der Originalmarmorierung lag eine Ölfarbmarmorierung und ein stark nachgedunkelter Firnis. Die ursprüngliche Marmorierung oben sehr gut, unten nur an kleinen Flächen erhalten. Auswechslung der vermorschten Gesimsteile und Wände, Neumarmorierung nach dem vorhandenen Altbestand und Fehlstellenbereich; Imprägnierung. Bei den Figuren ergaben die Abdeckproben, daß die originalen Inkarnate an den zwei Engelsfiguren oben, sowie an den Köpfen der vier Kirchenlehrer unterschiedlich unter einer Ölfassung erhalten waren; unter der dicken Kreidegrundierung und den Draperien waren keine älteren Fassungsreste zu finden. Behandlung gegen den Holzwurm, Härtung des Holzes, Freilegung und Restaurierung der originalen Fassungsreste und Neufassen der Gewänder.

An den barocken Seitenaltären und der Kanzel Feuchtigkeitschäden und teilweise Wurmbefall beseitigt bzw. durch Imprägnierung bekämpft. Über der originalen Kaseinmarmorierung des Aufbaues der Seitenaltäre (ca. 60 % erhalten) und der Kanzel (ca. 95 % erhalten), lag eine Ölfarbmarmorierung und ein Firnis, welche entfernt wurden. Retuschierung der Originalmarmorierung und Neumarmorierung der größeren Fehlstellen in der alten Technik. Die Plastiken mußten sowohl im Inkarnat als auch an den Gewändern neu gefaßt werden (Restaurator F. Fuchs).

St. W i l l i b a l d , Pfarrkirche: Turm: Ausbesserungsarbeiten am Gesimse und am Putz der Fassade, Neufärbeln.

St. W o l f g a n g am Abersee, Pfarrkirche: Kanzel des Meinrad-Guggenbichler: Einsatz der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Die Untersuchung ergab als Material für den Aufbau Nadelholz und für die Schnitzteile Lindenholz, die vier Bilder der Wolfganglegende am Kanzelkorb sind in Camaieu-Technik in Blau gemalt. Die geschnittenen Fruchtkränze sind um Realapplikationen (Wallnußschalen, Föhrenzapfen) bereichert, die Vorhänge haben echte Schnüre, die Figuren diverse Bänder (kl. Kreuzifix mit plastischen Wundmalen aus wachsgetränktem Flachs). Alle Teile waren stark vermorscht und unterschiedlich partiell übermalt bzw. verändert. Die Originalfassung, welche wahrscheinlich von Thomas Wichlhamber stammt, erwies sich als durch frühere zu starke Reinigung reduziert und teilweise stark verbleicht, die Grünlüster weitgehend verbräunt.

Maßnahmen: Blasenfestigung, Gesamtreinigung durch Absaugen, chemisch-mechanische Abnahme des Schellacks und der Übermalungen (mit Ausnahme an den Schafen und den meisten Wolken) an allen Teilen, Holzfestigung, vorbeugende Rückseitenimprägnierung, Schnitzergänzungen der Formverluste (Lindenholz) und Verlei-

mungen, Fehlstellenrundierungen und Retusche, sowie Angleichung an Altbestand, Schlußüberzug (Restaurator E. Moser-Seiberl, W. Moser, W. Darnhofer). 12)

Rosenkranz-Altar des Meinrad Guggenbichler: Einsatz der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Abschlußbericht liegt noch nicht vor.

St. W o l f g a n g am Abersee, Pfarrkirche: In der Silvesternacht 1982 durchschlug eine abgeschossene Rakete in ca. 10 m Höhe das Presbyteriumsfenster, schlug an das Gesprenge des Pacheraltares, zerschellte und fiel hinter dem Altar auf das Kirchenpflaster, wo sie ausbrannte. Der Vorfall wurde erst am Neujahrstag registriert. 13) Dem kirchlichen Eigentümer wurde empfohlen, in Erwägung zu ziehen, im Hinblick auf solche Gefährdungen die Fenster des Chores mit dünnen Maschengittern zu versehen, wie sie zum Schutz bei mittelalterlichen Glasgemälden verwendet werden.

St. W o l f g a n g , Pfarrkirche: Teilnahme und Mitgestaltung des von der o.ö. Landesregierung (Kulturabteilung) veranstalteten Symposions "500 Jahre Pacher-Altar St. Wolfgang" am 24. und 25. September 1981. 14)

Bei dieser Gelegenheit wurde der fertiggestellte Dokumentationsband über die Arbeiten des Bundesdenkmalamtes (Werkstätten und Landeskonservator) am Pacher-Altar in den Jahren 1969-1976 präsentiert. 15)

S c h ä r d i n g am Inn, Bahnhofstraße 201: An dem, Anfang dieses Jahrhunderts errichteten Amtsgebäudes (Bezirksgericht) Fassadeninstandsetzung.

S c h ä r d i n g am Inn, Linzer Tor: Dachstuhlverbesserung und Neueindeckung in Biberschwanzziegeln, Instandsetzung der Dachrinnen und Kamineinfassungen.

S c h a u n b e r g , Burgruine: Weiterführung der Maßnahmen zur Mauersicherung: westlich der Hauskapelle wurde die Mauerwerkskrone abgetragen, die Oberfläche gesichert und gedeckt; innen Auswerfen und Ausmauern der Fugen.

S c h l e i ß h e i m bei Wels, Pfarrkirche: Dachstuhlverbesserung, Neueindeckung in Eternit-Rundschnitt (Nachtrag).

S c h l i e r b a c h , Stift: Freilegung und Restaurierung des vegetabilen Stuckdekors im Gang des 1. Stockwerkes, sowie im Stiegenhaus der Abtei westlich des Abteiturmes bzw. des Prälatenhofes (Restaurator Prof. H.M. Berger). Im Kreuzgang des Konvents befinden sich an den Wänden stückgerahmte Wandmalereien mit in- und ausländischen Marienwallfahrtsdarstellungen vom Ende des 17. Jhs., welche starke Feuchtigkeitsschäden aufweisen. Zustandsuntersuchung durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes im Hinblick auf eine später geplante Konservierung des ikonographisch sehr bedeutenden Bestandes. 16)

S c h l ü s s e l b e r g , Schloß: Fassadeninstandsetzungsarbeiten an der Westfront des Hauptgebäudes.

S c h ö r f l i n g am Attersee, Pfarrkirche: Einlatten der Dachfläche und Neueindeckung in Biberschwanzziegeln.

S e n f t e n b a c h , Pfarrkirche: Neueindeckung des Turm-

helmes in Lärchenschindeln.

S p i t a l /Pyhrn, ehem. Stift: Beginn einer etappenweisen Putzinzstandsetzungsaktion an den Fassaden des Stiftsgebäudes. Im Berichtszeitraum ist die Hauptfassade Ost inkl. Fenster und Anstrich in Angriff genommen worden.

S p i t a l /Pyhrn, Haus Nr. 286, ehem. Stiftsnebengebäude: An dem vom Marktgemeindefamt erworbenen ehem. barocken Wirtschaftstrakt wurde mit der Sanierung der Dachzone begonnen: Dachstuhlinzstandsetzung und Neueindeckung in Eternit.

S p i t a l /Pyhrn, Pflögerturm: Ausbesserungsarbeiten an der Bausubstanz.

S t e i n b a c h an der Steyr, Nr. 1: Die einstige Herberge der Messerschmiede, ein im Kern renaissancezeitlicher Bau mit wertvollen Holzbalkendecken des 17. und 18. Jhs., ist vor einigen Jahren aus Privatbesitz in das Eigentum der Pfarre übergegangen. Im Zuge der Revitalisierung dieses leerstehenden Bauwerkes, welches für Zwecke des Pfarrhofes und des Pfarrheimes adaptiert worden ist, wurden vier Decken restauriert, wobei teilweise neue Rüstbäume angefertigt werden mußten; an allen Decken Reinigung und Imprägnierung des Holzes (Restaurator L. Hollnbuchner).

S t e i n b a c h am Ziehberg, Kirchgrabner-Kreuz: Das am Friedhof stehende schmiedeeiserne Grabkreuz aus dem 1. Viertel des 18. Jahrhunderts, wurde repariert, wobei Teile erneuert werden mußten; ferner Feuerverzinkung, Grundierung und Anlegen in schwarzer Farbe; die Figuren (in Blech geschnitten und bemalt) mußten eine neue wetterfeste Fassung erhalten (Schlosser J. Utz und Restaurator F. Mair).

S t e i n b r u c h , Filialkirche St. Anna: Orgel der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts, bedeutsames Exemplar eines einmanualigen pedallosen Instruments des süddeutsch-österreichischen Raumes: Behandlung der Holzteile gegen Anobienbefall, Instandsetzen der Schleifen, Böcke und Dämme sowie der Ventile, Herstellung einer neuen Klaviatur in alten Tastenmensuren, Wiederherstellung von Registerzügen innerhalb der Bauweise, sowie der ursprünglichen Klangdisposition (Orgelrestaurator Reinisch-Pirchner, Aufsicht O. Biba).

S t e i n e r k i r c h e n am Innbach, Pfarrkirche: Dachreparatur: am Langhaus in Eternitplatten, am Turm in Kupferblech (Neueindeckung) Reparatur der Kirchenfenster in Echt-Antik-Glas. Im Inneren: auf dem neugotischen Unterbau aus Marmor steht jetzt der barocke Aufbau (ehemals in Schloß Würting), welcher in den 50-iger Jahren von der Pfarre erworben und auf dem neugotischen Tabernakelaltar als neuer Hochaltar Aufstellung gefunden hat: Freilegung der originalen Fassung der Inkarnate an allen Plastiken und Ausbesserung der schadhafte Stellen, an den Gewändern Neufassung in echtem Glanzgold und echtem Silber, Neuvergoldung aller Ornamente Zier- und Gesimsleisten, sowie der Bilderrahmen in echtem Glanz- und Mattgold (Restaurator E. Pössl).

S t e y r , Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Be-

richtsjahren 1981/82/83 - 13., 14. und 15. Bauphase - sind insgesamt 86 Objekte, und zwar am Michaeler-, Stadt- und Wieserfeldplatz, am Gründmarkt und Mehlgraben, Ennskai, Ortskai sowie auf der Promenade, in der Bahnhof-, Berg-, Enge-, Fabrik-, Fischer-, Gleinker-, Goldschmied-, Harratzmüller-, Kegelpriel-, Kirchen-, Koller-, Preuenhueber-, Pfarr-, Redtenbacher-, Schwimmschul-, Schlüsselhof-, Sierninger-, Spitalsky-, Untere Kai- und Wolfengasse berücksichtigt worden.

S t e y r, Stadtpfarrkirche: Beginn der Außeninstandsetzung (Steinteile und Dach). Im Berichtsraum wurde die Westfassade durchgeführt. Untersuchung des Materials der Mauern durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes: die Kirche besteht aus Konglomeratquadern bzw. Tuffstein (Gesimse), die feinen verzierten Teile sind aus grobkörnigem Sandstein (besonders Nord- und Südportal). Der Bau war ursprünglich vermutlich ganz (oder großteils) verputzt mit gestalteter Oberfläche, worauf die Tünche- und Quaderungsreste bei der Nordvorhalle hinweisen. Die Steinfreilegung auf Steinsichtigkeit erfolgte im 19. Jh. Von damals stammen vermutlich auch die steinmetzmäßig erneuerten Sandsteinprofile und Sandsteinbaldachine, besonders die Sandsteinteile an der Nordfront, die jedoch nur etwa 10 % ausmachen, während sonst noch der Originalstein vorliegt. Er zeigt nur stellenweise starken Formverlust durch Verwitterung, durch Baufefekte und durch chemischen Abbau (Luftverschmutzung).

Grundsatz bei den für mehrere Jahre vorgesehenen Instandsetzungsarbeiten soll angesichts der erhaltenen Originalform bei gleichmäßiger Formreduktion (= Alterswert) nur Konservierung der vorhandenen Substanz sein. In diesem Sinne haben die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Musterarbeiten an der Nordportalvorhalle und an zwei Rotmarmorgrabsteinen in der Westportaldurchfahrt sowie Konservierungsarbeiten am Vorsterepitaph der Margarethenkapelle durchgeführt. Eine weitere Konservierungskampagne ist am Tympanonrelief der Nordportalvorhalle im kommenden Berichtsjahr vorgesehen.

Am gotischen Fenster im südlichen Seitenschiff Abschluß der Konservierung und Sicherung der Glasmalereien durch Außenschutzverglasung (Blankglastafeln mit Unterteilungen). Beginn einer analogen Aktion am renaissancezeitlichen Fenster desselben Schiffes (Restaurator Th. Huss und Glasmalerei Schlierbach).

S t e y r, Aschacherstraße - Johann-Nepomuk-Kapelle, Quenghof: Bauliche Sicherungsmaßnahmen an dem starke Sprünge aufweisenden Bauwerk, Putzinstandsetzung, Neufärbelung, Reinigung und Imprägnierung des Holzschindeldaches durch Initiative von Lions-International, Club Steyr.

S t e y r, Stadtplatz 9 - Ennskai 22: Im Zuge baulicher Instandsetzung sowie Revitalisierungsmaßnahmen an diesem Baudenkmal, welches teilweise einsturzgefährdet war und nunmehr im Erdgeschoß und im ersten Stock des stadtplatzseitigen Traktes eine Bankfiliale beherbergt, Abnahme, Übertragung und Wie-

der Applikation sowie Restaurierung einer barocken Stuckdecke vom ersten Obergeschoß in das Erdgeschoß.

S t e y r, Volksstraße 5: Umbau und Adaptierung der bereits wiederholt umgestalteten Industriehalle vom Ende des vorigen Jahrhunderts zum "Neuen Stadttheater", wobei die noch vorhandenen Fassadenteile des Erstbaues zur Geltung gebracht wurden.

S t e y r e g g, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1982 und 1983 - 1. und 2. Bauphase - sind insgesamt 29 Objekte, und zwar am Stadtplatz, Schwibbogen, in der Fischer-, Holzwindener-, Stadtturm- und Weißenwolfstraße berücksichtigt worden.

S t e y r e g g, Altes Schloß: Bauliche Sanierung der Palas-Nordwand und teilweise der Ostmauer, Anbringung von Dachrinnen und Abfallrohren in diesem Bereich; der kleine Rittersaal wurde durch Verschließung und Anbringung einer Massivdecke gesichert; Erneuerung des Putzes an der Nordmauer; teilweise Erneuerung bzw. Sanierung der Terrassenmauer sowie deren Abdeckung.

Am Pferdestall Sanierung der Außenmauer, Errichtung eines Dachstuhls und Neueindeckung in Eternit.

S t e y r e g g, Pfarrkirche: Hochaltar: Holzwurmbekämpfung durch Vergasung aller abnehmbaren Schnitzereien, Engelsstatuen etc. mit Blausäuregas; anschließende Imprägnierung; Neuvergoldung aller Ornamente, Kapitelle, Basen sowie der beiden Bilderrahmen, Neufassung der Gewänder der Plastiken. Reinigung und Aufpolierung der derzeitigen Marmorierung des Altaraufbaues sowie am Tabernakel (Restaurator E. Pössl).

Das Hochaltarbild, darstellend die "Steinigung des Hl. Stephanus", signiert und datiert "Leo Schulz 1828" wurde mittels Emulsion unter Druck und Wärme konserviert; dabei Reinigung und Entfernung der Übermalungen, Auskitten aller Risse und Löcher, Doublierung auf neue Leinwand, Aufspannen auf Spannrahmen, Retuschierung am schadhafte Originalbestand, Abschlußfirnis (Restaurator R. Alber).

S u b e n, ehem. Kloster (jetzt Strafgefängnis): Bauliche Instandsetzungsarbeiten.

T h a l h e i m bei Wels, Pfarrkirche: Abbürstung der Fassaden und Neufärbelung. In der Priestergruftkapelle wurde an der Kreuzigungsgruppe die Inkarnatfassung bei Christus sowie Maria und Johannes auf ihren Originalbestand freigelegt und ausgebessert, desgleichen Freilegung der originalen Gold-, Silber- und Farbfassung an den Gewändern von Maria und Johannes, das Lendentuch Christi wurde neu gefaßt, ebenso das Kreuz selbst und die beiden Konsolen für die Assistenzfiguren; außerdem Imprägnierung aller Rohholzteile (Restaurator E. Pössl).

T h o m a s r o i t h, Bergmannskirche: Bauliche Instandsetzungsarbeiten. An den Fassaden Neuverputz und Neufärbelung; Ausbesserung des Dachstuhls und Neueindeckung in Eternit; Neuverputz und Neufärbelung im Inneren.

T i e f e n b a c h, Dorfkapelle Hl. Florian: Ausbes-

serungsarbeiten an den Schnitzereien des Altares, sowie Neuvergoldung einiger Details und Figuren (Restaurator F. Litzlbauer), Instandsetzung des Stucks (Restaurator H. Ritter). Plastik des Hl. Paulus aus der 2. Hälfte des 18. Jhs. sowie Plastik eines Putto mit Kelch und Hostie, vielleicht von J.P. d. Ä. Schwanthaler, aus der gleichen Zeit in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes behandelt: Holztränkung, Retusche und Firnis.

T i l l y s b u r g, Schloß: Instandsetzung von vier Kaminen im Dachbereich des Nordtraktes. Im gleichen Trakt befindet sich im ersten Stock neben dem Nordostturm ein Raum (derzeit als Bibliothek benutzt), dessen Stuckdecke teilweise zerstört war. Die Putzfläche zwischen der alten Dippelbalkendecke und dem neuen Ziegelträgerdeckenteil mußte ausgeglichen werden; der zerstörte Stuck wurde analog dem vorhandenen Bestand rekonstruierend nachmodelliert, die alten Ornamente wurden abgedeckt und nachrepariert, dann die ganze Decke entsprechend gefärbelt (Restaurator J. Rauchegger).

Sanierung des Dachstuhls, Ausbesserung des Putzes und Neufärbelung der Nordfassade.

T i m e l k a m, evangelische Pfarrkirche: Neuausmalung des Inneren. Am Hochaltar und an der Kanzel Reinigung, Ausbesserung der barocken Marmorierung, Neuvergoldung schadhafter Stellen; die beiden Plastiken sowie die Wolken und Engel gegen Holzwurm behandelt. Das Hochaltarbild, darstellend den Hl. Nepomuk, Almosen verteilend, von M. Altomonte (1733) entwest, abgespannt, durch Emulsionstränkung konserviert; dann Abnahme der Doublierleinwand sowie der dicken Klebemasse, Neudoublierung; bildseitig Vorreinigung, Abnahme der Übermalungen, Farbregeneration und Farbreusche auf einheitlich reduzierten Gesamtzustand; Firnis (akad. Restaurator K. Danner - B. Höfer - B. Wagner in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes).

T i m e l k a m, Linzer Straße 42: Das an die Kirche anschließende und mit ihr eine Einheit bildende Gebäude des 18. Jhs., welches seit der 2. Hälfte des 19. Jhs. als Kindergartengebäude benutzt worden ist, wird nunmehr etappenweise einer Revitalisierung als evangelisches Pfarrhaus zugeführt: Ausbesserung des Dachstuhles und Neueindeckung in Eternit in etwa einem Viertel des Dachbereiches. An der Fassade Putzerneuerung und Neufärbelung; die beiden Steinwappen und Steinvasen sowie die steinerne Nepomukplastik, welche einen neuen Sternenkranz und ein neues Kreuz erhielt, wurden konservatorisch behandelt (Restaurator W. Campidell).

T o l l e t, Schloß: Im Zusammenhang mit der Revitalisierung des Baudenkmals als Bezirksheimathaus Neueindeckung der Steilwanddachflächen mit Eternit; Ausbessern von Gesimsen, sowie des Putzes der Hoffassaden und neue Weißigung, Kaminausbesserung; Instandsetzung von Gewölben.

T r a u n, Schloß: Pachtweise Übernahme des fast leerstehenden Baudenkmals zur Revitalisierung durch die Stadt Traun im Zusammenwirken mit dem Land. Dachstuhlinstandsetzung, Neu-

eindeckung des Daches in Altstadt-Eternit, statische Unterfangungsmaßnahmen, Trockenlegung, im Inneren. Auswechseln verschiedener Decken.

Die Stadt hat im Einvernehmen mit dem Land ein Nutzungskonzept erarbeitet. Es sieht im Herrenhaus u.a. vor: im Erdgeschoß Darstellung der Familiengeschichte der Grafen Traun sowie der Stadtgeschichte, im ersten Obergeschoß die Unterbringung der Landesmusikschule, im zweiten Obergeschoß Veranstaltungs- und Schauräume für ortsansässige Landsmannschaften.

U n t e r l a u s s a , Nr. 53, Hammerherrenhaus: Revitalisierung des Baudenkmales für private Zwecke; bauliche Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten, am Wirtschaftsgebäude Dachstuhl-instandsetzung und Dacheindeckung.

U n t e r l a u s s a , Nr. 57, Hammerwerk am Kessel: Weiterführung der Gesamtinstandsetzung mit der Restaurierung der Sgraffito-Fassaden am Wirtschaftsgebäude (Ost- und Nordseite) (Restaurator L. Hollnbuchner).

U n t e r w e i s s e n b a c h - Kaltenberg, Kreuzweg: Bauliche Instandsetzung der 14 Kapellen-Bildstöcke aus der Zeit um 1800.

V ö c k l a b r u c k , Dörfllkirche: Die im letzten Bericht (126. Band/II, Linz 1981, Seite 184) berichtete Innenrestaurierung (Deckenfresken, Stuck und Altäre) wurde abgeschlossen.

V ö c k l a b r u c k , Oberer Stadtturm: Dachstuhl-instandsetzung und Imprägnierung, Erneuerung der Holzschindeln.

V ö c k l a m a r k t , Pfarrkirche: An den Wand- und Deckenmalereien haben Freilegungsproben ergeben, daß sie durch starke Ölfarbschichten überdeckt sind. Freilegung der Fresken, Reinigung, Schließung von Fehlstellen und Fixierung (Restaurator H. Dallendörfer u. G. Wünsche).

V o r c h d o r f , Ortsbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1982/83 - 1. und 2. Bauphase - sind insgesamt 19 Objekte - und zwar am Kapellenweg, in der Lambacher-, Lindacher-, Pettenbacherstraße sowie am Schloßplatz berücksichtigt worden.

V o r m o o s , Filialkirche: Die aus der Mitte des 17. Jhs. stammende Orgel besitzt, mit Ausnahme der Prospektpfeifen, noch das originale Pfeifenmaterial, die Zinnpfeifen wurden allerdings stark beschädigt. Rekonstruktion der Prospektpfeifen nach Legierung und Mensur der übrigen Prinzipalpfeifen, Restaurierung aller Zinnpfeifen, Behandlung aller Holzteile des Klangwerkes gegen Anobienbefall (Orgelbaumeister J.B. Riedl, fachliche Aufsicht O. Biba); am Gehäuse Reinigung und Ausbesserung der Vergoldung, sowie Verkitten, Retuschieren und Firnissen der doppelseitig bemalten Türen und des Aufsatzbildes (akad. Restaurator A. Meierhofer).

W a l c h e n , Schloß: Teileindeckung des Daches des Meierhofes in Eternit.

W a l d e n f e l s , Schloß: Bauliche Sicherung der Mauer beim Turnierhof.

W a l d h a u s e n , Klosterkirche: Sakristei östlich des

Chores mit reichen Stuckverzierungen und Fresken um 1650.
Fresken: Reinigung, Entfernung alter Verkittungen, Festigung, Ausbesserung der Sprünge, Neumalung alter Ausbesserungen und Retuschierung (akad. Restaurator W. Panuschka).

Stuck: Reinigung, Schließung der Sprünge und Fassung des Dekors (Restaurator E. u. H. Werner).

W a l l e r n /Trattnach, kath. Pfarrkirche: Zwei Heiligenfiguren: Josef und Augustinus, 18. Jh.: Freilegung der in Resten vorhandenen Originalfassung, teilweise Neufassung, Holzkonservierung (akad. Restaurator H. Schwaha).

W a r t b e r g ob der Aist, Pfarrhof: Statische Unterfangungsarbeiten am Mauerwerk, Instandsetzung des Fassadenputzes.

W a r t b e r g an der Krems, Pfarrkirche: Außeninstandsetzung: die Westwand blieb unverputzt, die übrigen drei Seiten des Turmes behielten ihre barocke Gliederung; am Langhaus wurde die Südseite im Zustand des 17. Jhs. restauriert, die übrigen Außenwände behielten ihre überlieferte Erscheinung in Naturstein.

W a r t e n b u r g , Schloß Neuwartenburg: Weiterführung der Konservierung von Graphiken der Wandvertäfelung im Kupferstichkabinett (akad. Restaurator E.B. Corcoran). Restaurierung der Wandvertäfelungen in der Bibliothek und im Rosenholzzimmer.

W e i g e r s d o r f , Fialkirche: Restaurierung verschiedener Ausstattungsstücke: Zwei bemalte Holztafeln "Christus am Ölberg" und "Jesus und Maria"; Konservierung und Fixierung des überlieferten Zustandes der teilweise mit Leimfarbe und teilweise in Tempera gemalten Bilder.

Antependien des rechten und linken Seitenaltares auf grobe Leinwand gemalt: Abspannen, Rückseitenreinigung, Konservierung mit Emulsion, Reinigung, Doublierung, Kittung der Fehlstellen, Spannen auf mit Randleisten versehenen Spannrahmen, Retuschierung und Schlußfirnis (Restaurator R. Alber).

Hochaltarantependium: Konservierung (Restaurator F. Fuchs). Spätgotische Statue des Hl. Jakobus aus Sandstein, gefaßt: Sicherung, Verklebung und Dübelung gebrochener Teile, Kunststeinkittung der Bruchstellen und kleinen Beschädigungen, mechanische und chemische Freilegung der reduzierten Originalfassung, Festigung der Fehlstellen und Lockerungen, Retuschierung, sowie Schutzüberzug (Restaurator E. Schkrohowsky u. P.M. Karasz in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes).

W e i n b e r g , Schloß: Am Ringgebäude Dachstuhl ausbesserung, Instandsetzung und teilweise Erneuerung der vorhandenen Blechdächer; Übergehen und Ausstecken der Ziegeldächer über der Kapelle sowie über den angrenzenden Trakten. Durch Zusammenwirken der Gemeinde Kefermarkt mit der Bezirkshauptmannschaft Freistadt hat sich der "Verein Schloß Weinberg" konstituiert, welcher sich um eine Verwendung des Baudenkmales im Bedarfsbereich der öffentlichen Hand bemüht.

W e l s , Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1981, 1982 und 1983 - 5., 6. und 7. Bauphase -

sind insgesamt 57 Objekte, und zwar am Stadt- und Kaiser-Josef-Platz, in der Adler-, Kolping-, Ring- und Volksgartenstrasse, Altstadt, Bäcker-, Burg-, Hafer-, Schmidt- und Traungasse, sowie in der Freiong berücksichtigt worden.

W e l s, ehem. kaiserliche Burg: Weiterführung und Abschluß der Sanierung und Innenadaptierung für museale und Ausstellungszwecke: Steinkonservierung an den gotischen Fensterprofilen, Herstellen neuer Fensterstöcke in Naturholz, Abdeckung und Restaurierung von geschnitzten Holzbalkendecken, Instandsetzung und teilweise Erneuerung der Fußböden. 17) Mitwirkung bei der hier im Jahre 1983 veranstalteten Landesausstellung "Tausend Jahre Oberösterreich" (siehe unter "Publikationen").

W e l s, Freiong 18, Schloß Polheim: Neuverputz und Neufärbelung der drei Fassaden, Erneuerung der hölzernen Fensterstöcke, neue Verblechung über den Fenstern.

W e l s, Maria-Theresia-Straße 6-12, Kreisgericht: Die um die Jahrhundertwende entstandene Marmorplastik der "Justitia" an der Stirnseite des Schwurgerichtssaales, welche nach einem Bombenschaden des letzten Krieges im Hof des Gerichtsgebäudes vergraben worden war, wurde ausgegraben und nach Restaurierung (H. Födisch) in der Vorhalle wiederaufgestellt.

W e l s, Stadtplatz 31, Stadtpfarrhof: Umdeckung des Daches in Biberschwanz- und in Strangfalzziegeln (überlieferter Zustand), Instandsetzung der Dachwasserableitung, Fassadenerneuerung (Nachtrag).

W e l s, Traungasse 9: Das Haus wurde wegen bedeutender Baugebrechen und behaupteter Unwirtschaftlichkeit der Instandsetzung 1975 preisgegeben. Nach Eigentümerwechsel erfolgte eine bauliche Gesamtanierung und Revitalisierung durch Privatinitiative (Antiquitätenhändler). 18)

W e r n s t e i n, Pfarrkirche: Restaurierung spätgotischer Holzplastiken: beim Hl. Georg (um 1520), welcher keine Fassung aufwies, wurde bloß das Holz gegen Anobienbefall behandelt; der überlebensgroße Kruzifixus (um 1400) und der Hl. Leonhard (2. Hälfte 15. Jh.) wiesen teilweise originale Fassung, darüber jedoch eine starke Ölübermalung auf; auf eine Freilegung wurde hier verzichtet und in Tratteggio-Manier die ganze Oberfläche retuschiert, Blasen niedergelegt; beim Hl. Leonhard stellte sich außerdem heraus, daß der Kopf neu ist; er wurde neu gefaßt (akad. Restaurator E. Moser-Seiberl).

W e y e r an der Enns, Oberer Markt Nr. 5: Beginn der Instandsetzung der Pfeilerarkaden.

W e y e r an der Enns, Marktplatz 30: Abschluß der im Vorjahresbericht (Band 126/II, 1981, Seite 185) gemeldeten Gesamtinstandsetzung und Revitalisierung zu einer Musikschule, Eröffnung durch den Herrn Landeshauptmann am 4. Oktober 1981.

W i n d h a a g bei Perg, Pfarrkirche (ehem. Klosterkirche): Erneuerung des Außenputzes und Neufärbelung, Entrostung und Konservierung der barocken aus dem Schloß Windhaag stammen-

den Fenstergitter.

W i n k l i n g , Kapelle Maria im Winkl: Statische Unterfangungsarbeiten, Schließen der Setzungsrisse und Mauersprünge, Instandsetzung des Außen- und Innenputzes, Erneuerung der Holzkonstruktion des Dachstuhles und des Dachreiters, Instandsetzung des Ziegeldaches.

Am Rokokoaltar nach Reinigung und Auseinandernehmen der Teile und Entfernung der vermoderten Stellen Tränkung des Holzes, Verleimungen und Ergänzungen an den Architekturteilen; die Marmorierung, welche unter einem verbräunten Firnis und einem Ölfarbanstrich freigelegt werden konnte, war leider sehr schlecht erhalten, daher Neumarmorierung; Neugrundierung und Neuvergoldung der Ornamente; an den Figuren konnten ca. 95 % der ursprünglichen Inkarnatfassung des Schmerzensheilands, des Jesuskindes, sowie der Madonna nach der Freilegung konserviert werden; Behandlung des Holzes gegen Anobienbefall.

Neufassung und Ölvergoldung des Schmiedeeisengitters und des Glockengestelles; Neufassen der Bänke (Restaurator F. Fuchs).

W i p p e n h a m , Pfarrkirche: Hochaltar des 17. Jhs.: die stark abblätternden Gold- und Silberfassungen (teilweise unechtes Gold, bzw. Metall mit Goldlacküberzug) wurden entfernt; Reste der alten Fassung freigelegt und ergänzt; Aufbau einer neuen echten Poliment-Glanz- bzw. Mattvergoldung; Wurmbekämpfung; Überzug der Fassungen mit Hartwachs (Restaurator M. u. R. Mayrhofer).

W o l f e r n , Pfarrkirche: Innenrestaurierung: Nach Durchführung von Probefreilegungen im Inneren der Kirche wurde festgestellt, daß das Langhaus noch eine relativ gut erhaltene Ausmalung des 16. Jhs. (um 1575) unter acht Tüncheschichten und einer letzten Ausmalung vom Anfang der 50-iger Jahre dieses Jahrhunderts besitzt. Freilegung der Gewölbe und Wandflächen ergab eine graudominante Architekturdekoration, die bemalten Grate imitieren Steinrippen, neunzehn Kapitelle mit Beschlagwerkmotiven und asymmetrisch ausgreifenden Pflanzenornamenten, sowie zwei Achteck-Achsisal Pfeiler mit spiralig-aufsteigender Bänderung bilden die tragenden Elemente; an den Wänden, ebenfalls asymmetrisch angeordnet, fünf verschieden große Schrifttafeln mit Bibeltexten und Sprüchen (datiert 1575, Schwabacher-Fraktur) und ornamentaler Umrahmung, sowie Reste der originalen Fensterumrahmungen. Konservatorische Behandlung dieses Bestandes. Die zum Großteil abgeschlagenen, plastisch gearbeiteten und bemalten Stuck-Schlußsteine wurden nach vorhandenen Resten rekonstruiert. Auf eine Schlußfixierung wurde auf Grund der nicht wischbaren, sehr kompakten Malschichten verzichtet. Freilegung und Restaurierung gotischer Apostelkreuze im Altarraum (Restaurator J. Wintersteiger).

Die neogotische Einrichtung wurde teilweise abmontiert, vergast, die Farbfassungen wurden trocken gereinigt, desgleichen Reinigung der Vergoldungen, teilweise Neuvergoldung, Retuschieren der Farbfassungen der Figuren, Behandlung gegen Anobienbefall. Außer am Hochaltar wurden noch an den beiden Seitenaltä-

ren restauratorische Maßnahmen durchgeführt. Die beiden barocken Plastiken, darstellend den Hl. Rochus und den Hl. Johannes, wurden vergast, fehlende Teile ergänzt, gereinigt, verkittet, stellenweise retuschiert und neu vergoldet. Die Madonnenstatue wurde vollständig neu gefaßt (Restaurator F. Fuchs).

W o l f s e g g , Schloß: Weiterführung der Umdeckung des Daches in Eternit.

W ü r t i n g , Schloß: Weiterführung und Abschluß der im letzten Bericht (Band 126/II, 1981, Seite 187) gemeldeten Herstellung sog. Brunnengründungen (Aussteifungswannen) zwischen dem Nordwest- und Nordostturm, sowie einer versteifenden, gegenüber dem vorgefundenen Bodenniveau abgesenkten Bodenplatte im Nordtrakt. Damit ist dieser Bauteil zur Gänze mit Aussteifungswannen versehen.

Südtrakt (Erdgeschoß), ehem. Roßstall; Obergeschoß, ehem. Theatersaal): Nach Vorliegen des Baubewilligungsbescheides wurde zwischen dem Erdgeschoß und dem ersten Stock das Mauerwerk außen rund um den Trakt und die beiden Ecktürme ca. 25 x 50 cm ausgestemmt und ein verschließender Stahlbetonrost eingebracht, durch welchen der ganze Bauteil in sich horizontal verbunden ist.

Hinsichtlich der statischen Sicherung im Fundamentbereich dieses, im Gegensatz zu den anderen Bauteilen, bloß einstöckigen Traktes kam es zu einer Auffassungsdivergenz: ob mit einer Flachgründung das Auslangen gefunden werden könnte, oder ob auch hier eine sogenannte Brunnengründung (Aussteifungswanne) anzulegen sei. Sie führte im Zusammenhang mit einer beim Südostturm auftretenden Gefahrensituation u.a. zu einem Wechsel des die Arbeiten überwachenden Statikers. Im Inneren des einsturzfährdeten Turmes wurde eine horizontal versteifende Bodenplatte eingezogen, vom Turm bis zum Anschluß an die Kapelle des Ostraktes erfolgten Ausbetonierungen im Bereich der Gerinnewanne; ebenso entlang der Außenfront des Südtraktes.

Im Hinblick auf die Gefahrensituation und unter Berücksichtigung der Tatsache, daß durch Auskofferungsarbeiten im Inneren des Traktes Tatsachen in Richtung auf eine Entscheidung für die Aussteifungswanne gesetzt worden waren, kam diese zur Durchführung. Im Zusammenhang damit Herstellung und Verlegung einer Stahlbetonrippendecke über der Aussteifungswanne, bestehend aus armierten Rippenträgern mit Abstiegsöffnung zu den Kellerwannen; die Betonierung ist im nächsten Berichtsjahr vorgesehen. Der Einzug dieser Decke ist zwar über die Herstellung der Aussteifungswanne hinaus statisch nicht unbedingt notwendig, stellt aber eine zusätzliche Verfestigung des Mauerwerks dar und garantiert außerdem die Begehrbarkeit und damit substanzsichernde künftige Verwendung des ganzen Bauteiles.

Die noch ausstehenden Arbeiten am Süd-Ost- und Westtrakt stehen unter dem Zeitdruck einer bald notwendigen Wiederflutung der Wassergräben des teilweise auf Pfählen errichteten Schlosses.

Z e l l an der Pram, Pfarrkirche, Orgel: In das aus dem

späten 18. Jahrhundert stammende Gehäuse wurde in den 30-iger Jahren dieses Jahrhunderts ein neues Pfeifenwerk eingebaut, welches vor wenigen Jahren ebenfalls einem neuen weichen mußte. Am Gehäuse wurden die gesamten Schleierbretter auf neue Grundierung neu vergoldet, der Aufbau neu marmoriert; Behandlung gegen Holzwurmbefall (Restaurator H. Bauer).

Z u p f i n g , Filialkirche: Dachstuhlinstandsetzung, Neueindeckung des Turmes in Kupferblech und des Langhauses in Eternit. Die Holzschindelverkleidung an den Wänden des Turmes wurde erneuert.

Z w e t t l , Haus Nr. 10: Bauliche Instandsetzungsarbeiten, vor allem Reparatur, bzw. Wiederherstellung des einen integrierenden Bestandteil des Erscheinungsbildes darstellenden Kamins.

A n m e r k u n g e n

- 1) Kunst im "Woasl-Haus", in: Oberösterreichische Nachrichten vom 6.7.1983.
- 2) Oberösterreichische Nachrichten vom 20.3.1981.
- 3) Oberösterreichische Nachrichten vom 19.6.1982.
- 4) Siehe z.B. Alte und moderne Kunst, 13. Jg., Heft 99 (1968), S. 5 oder Katalog der Ausstellung "Tausend Jahre Oberösterreich", Wels 1983, II, Kat.-Nr. 1.36, Abb. S. 420.
- 5) Gesonderter Bericht vorgesehen.
- 6) Ebenso.
- 7) Die den Bereich von Linz betreffenden Texte stützen sich in verkürzter Form auf den letzten Dreijahresbericht von Oberr. Dipl.-Ing. G. Sedlak für die Kulturchronik der Stadt Linz.
- 8) Detaillierte Aufzählung in dem oben zitierten Bericht von G. Sedlak.
- 9) Gesonderte Publikation vorgesehen.
- 10) H. Dimt, Das Bauernkriegsmuseum im Schloß Peuerbach in OÖ. Kulturbericht, 37. Jg., Folge 13 (1983), S. 1-2.
- 11) G. Kleinhanns, N. Wibiral, E. Widder: Bericht der staatlichen und kirchlichen Denkmalpflege in: Festschrift anlässlich der feierlichen Altarkonsekration der Petruskirche am Ort Pyrawang, Engelhartzell, 1983, S. 14 f.
- 12) Vergleich den Abschlußbericht "St. Wolfgang: ein Barock-Juwel restauriert", in: Salzkammergut-Zeitung Nr. 49 vom 9.12.1982, S. 35.
- 13) Siehe den Artikel "Brandanschlag auf Pacher-Altar? Raketen-schuß durch Kirchenfenster traf Altar - Gendarmerie forscht nach den Tätern", in: Salzkammergut Zeitung vom 27.1.1983, Nr. 4, Titelseite.
- 14) R. Reichart, 500 Jahre Pacher-Altar St. Wolfgang. Ein Bericht über das 2-tägige Symposium, in: OÖ. Kulturbericht

35. Jg., Folge 21, vom 8.10.1981.
- 15) M. Koller - N. Wibiral, Der Pacher-Altar in St. Wolfgang. Untersuchung, Konservierung und Restaurierung 1969-1976 (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, herausgegeben vom Bundesdenkmalamt, Bd. XI), Wien-Köln-Graz 1981.
 - 16) Vgl. den gesonderten Bericht von I. Hammer in: D. Assmann, Berühmte Marien-Gnadenbilder im 17. Jh. Die Wandgemälde im Kreuzgang des Stiftes Schlierbach, in: OÖ. Heimatblätter, Jg. 37/4 (1983), S. 263 ff., bes. S. 267 ff.
 - 17) Vgl. K. Holter, Zur Geschichte der Burg Wels, in: Katalog der Landesausstellung "Tausend Jahre Oberösterreich. Das Werden eines Landes" Linz 1983, 1. Bd., S.331-339.
 - 18) O.A., Kleines Welser Wunder: Aus einem Abbruchobjekt wurde Schmuckstück, in: Welser Zeitung, 87. Jg., Nr. 49 vom 8.12.1983, S. 1, 10, 11 und 12.

P u b l i k a t i o n e n

- G. Kleinhanns, Die vier letzten Dutzend-Schlösser im Hausruck, in: Zeitschrift Oberösterreich, Jg. 1981, Heft 3, S. 41-50.
- G. Kleinhanns, Beitrag in: F. Pfeffer - G. Kleinhanns, Budweis-Linz-Gmunden. Pferdeeseisenbahn und Dampfbetrieb auf 1106 mm Spurweite, Wien-Linz 1982. Im Zusammenhang damit Beitrag zur Aufstellung "Die Pferdeeseisenbahn Linz-Budweis" des Technischen Museums Wien, gezeigt in Wien, Prag und Brünn.
- G. Kleinhanns, Die Linz-Budweiser-Bahn. Ausgangspunkt des internationalen Schienenverkehrs, in: OÖ. Heimatblätter, Jg. 36 (1982), Heft 3/IV.
- G. Kleinhanns, Heut' Bauer - einstmals Edelmann. Das abgekommene Schloß Aich im Mühlviertel, in: Mühlviertler Kulturzeitschrift, Heft 3/82, S. 20-22.
- G. Kleinhanns - V. Raus, Denkmale der Industrie in Oberösterreich, TV-Film, ORF-Landesstudio Oberösterreich, aktueller Dienst, 1982.
- G. Kleinhanns, Beitrag in: B. Ulm, Mittelalterliche Steinbearbeitung, in: OÖ. Heimatblätter, 37. Jg., Heft 2, 1983, S. 114 ff.
- G. Kleinhanns, Beitrag in: B. Ulm, Ein spätgotischer Reißboden in der Pfarrkirche zu Hörsching, in: OÖ. Heimatblätter, 37. Jg., 1983, Heft 2, S. 121 ff.
- G. Kleinhanns, Beitrag in: B. Ulm, Die Bauhütte der Rosenberger (1497) und die Pfarrkirche von Haslach, in: OÖ. Heimatblätter, 37. Jg., 1983, Heft 2, S. 133 ff.
- G. Kleinhanns, Beitrag in: B. Prokisch, Die Pfarrkirche St. Ägidius in Ottensheim, in: OÖ. Heimatblätter, 37. Jg. 1983, Heft 2, S. 173 ff.
- G. Kleinhanns, Beitrag zur Herstellung des Rekonstruktionsmodells in: N. Wibiral, Die erste Klosterkirche der Benediktiner in Lambach und ihre Wandmalereien, in: Katalog der

- Ausstellung "Tausend Jahre Oberösterreich. Das Werden eines Landes", 2. Bd., Linz 1983, S. 27 ff., Katalog Nr. 1.35.
- G. Kleinhanns, Rekonstruktionsversuch der ehem. Nikolauskirche in Linz-Urfahr. Beitrag zur Ausstellung Alt-Urfahr im Stadtmuseum Nordico in Linz.
- W. Lipp, Kunstregion Mondseeland, in: Das Mondseeland, Geschichte und Kultur (Ausstellungskatalog des Landes Oberösterreich, Ausstellung vom 8.5.-26.10.1981, Linz 1981, S. 81-137).
- W. Lipp, Das Fenster - die historische Entwicklung in Oberösterreich, in: Das Fenster, Gestaltungselement in Architektur und Ortsbild (Schriftenreihe 1982, Amt der o.ö. Landesregierung - Landesbaudirektion) Linz 1982, S. 42-49.
- W. Lipp, Wels-Stadtprosa, in: Kulturzeitschrift Oberösterreich, 33. Jg., H. 2/1983, Linz 1983, S. 91-95.
- G. Sedlak, Bau- und Kunstdenkmäler, in: Kulturchronik der Stadt Linz, 1980/81-1981/82-1982/83 (3-Jahres-Bericht, noch nicht erschienen).
- N. Wibiral, Beiträge in: M. Koller - N. Wibiral, Der Pacher-Altar in St. Wolfgang. Untersuchung, Konservierung und Restaurierung 1969-1976, mit Beiträgen von H. Foramitti, E. Frodl-Kraft, K. Groen, R. Haider, I. Hartlieb, W. Heissler, W. Hübner, G. Kerber, F. Mairinger, J.A. Mosk, P. Philippot, R. Prandstetten, H. Riedl, G. Tripp und B. Ulm (Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, herausgegeben vom Bundesdenkmalamt, Bd. XI), Wien-Köln-Graz 1981, S. 13-19 (Zu Entstehungsgeschichte und Forschungslage), S. 20-85 (Restaurierungsgeschichte bis 1969), S. 227-247 (Methodische Überlegungen).
- N. Wibiral, Zur Überlieferung altchristlicher Urteile über die Bilder. Zwei antithetische Texte bei Burchard von Worms, in: 23. Jb. d. Musealvereines Wels 1981: Festschrift Kurt Holter, Wels 1981, S. 145-170 (geht von der Lambacher Handschrift Cml XVI aus).
- N. Wibiral, Ausgewählte Beispiele des Wortgebrauches für "Monumentum" und "Denkmal" bis Winckelmann, in: Österr. Zeitschrift für Kunst und Denkmalpflege XXXVI (1982), S. 93-98.
- N. Wibiral, Die erste Klosterkirche der Benediktiner in Lambach und ihre Wandmalereien, in: Katalog der Ausstellung "Tausend Jahre Oberösterreich. Das Werden eines Landes", 2. Bd., Linz 1983, S. 24-34.
- N. Wibiral, Denkmalschutz und Denkmalpflege im Spiegel der Fachpublikation, in: Jb. d. OÖ. Musealvereines, 128. Bd., I. Abhandlung: Das neue Bild von Oberösterreich. Forschungen zur Landeskunde von Oberösterreich 1930-1980. Festschrift: 150 Jahre Oberösterreichischer Musealverein. Gesellschaft für Landeskunde, Linz 1983, S. 227-240.
- N. Wibiral, Denkmal und Interesse, in: Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte XXXVI (1983), S. 151-173.

Dr. Norbert Wibiral

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129b](#)

Autor(en)/Author(s): Wibiral Norbert

Artikel/Article: [Denkmalpflege 1981 - 1983. 277-312](#)